**Zeitschrift:** Zürcher Taschenbuch

Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde

**Band:** 46 (1926)

Rubrik: Zürcher Chronik 1920 : 1. Januar 1920 bis 31. Dezember 1920

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Zürcher Chronik 1920.

# 1. Januar 1920 bis 31. Dezember 1920.

Bearbeitet von Otto Sauser, Zürich.

# Januar:

1. Die zürcherische Bauernsame hat bis 1. Januar 25 Wagen Lebens= mittel für die hungernden Völker gespendet; die Sammlung in den Rirchen und Schulen ergab rund Fr. 150,000.—.

Das Staatsbudget erzeigt Fr. 65,150,000.— Einnahmen und Fr. 70,100,000.— Ausgaben, stellt also rund 5 Millionen Franken

Defizit in Aussicht.

2. Prof. Dr. Zürcher, seit 1880 ordentlicher Professor für Strafrecht, Strafs und Zivilprozesse an der Universität Zürich, hat auf Ende des laufenden Semesters seinen Rücktritt als Hochschulprofessor erklärt.

Die stadtzürcherischen Schulbehörden verdanken den Eltern und Schülern das Ergebnis einer Sammlung von Fr. 36,952.— zu Gunsten der notleidenden Kinder in den Nachbarstaaten.

- 3. Prof. Dr. Bohnenblust an der Kantonsschule Winterthur wird als Professor an die Universitäten Genf und Lausanne berufen.
- Die Gemeindeversammlung Thalwil bewilligt 140 Prozent Gemeinde= iteuern. Die Polizeistunde wird auf 11 Uhr, Samstags auf 12 Uhr, festaesest.
- 5. Zum Pfarrer der katholischen Kirchgemeinde St. Peter und Paul in Zürich wird vom Bischof in Chur sein bisheriger Kanzler Dr. Zanetti
- 6. In Thalwil stirbt im Alter von 57 Jahren alt Nationalrat und Ge= meindepräsident Karl Koller.
- Dem Großen Stadtrat wird beantragt, dem Kantonsrat den Erlaß eines Gesetzes über das Recht der politischen Gemeinden zur Einführung besonderer Gemeindesteuern vorzuschlagen.
- 8. Der Stadt Zürich wird an den Bau des neuen Krematoriums im Sihlfeld ein Staatsbeitrag von Fr. 100,000.— in Aussicht gestellt unter Vorbehalt der Bewilligung durch den Kantonsrat.
- 9. Eine Konferenz von Vertretern des zürcherischen landwirtschaftlichen Kantonalvereins behandelt in 2. Lefung die Statuten für eine selb= itändige politische Bauernpartei.
- 10. Oberst-Korpskommandant Wildbolz hält im Glockenhof einen Vortrag über das Thema: "Gewalt oder Opfer". Der Große Stadtrat genehmigt die Kaufverträge im Betrag

von Fr. 65,000.— über Waldungen im Entlisberg.

11. Die kantonal-freisinnige Partei in Zürich empfiehlt die Annahme der Abstimmungsvorlagen betr. die Ausgabekompetenzen des Kantons-rates und das revidierte Organisationsgesetz des Kantonsrates, hinsgegen die Ablehnung des Jnitiativbegehrens für das volle Frauenstimmrecht.

An der diesjährigen Pestalozzi-Feier in der St. Peterskirche hält Direktor Tobler vom Landerziehungsheim Hof-Oberkirch einen Bortrag über: "Soziale Erziehung".

12. Dem Kantonsrat wird ein mit 12,000 Unterschriften versehenes Initiativbegehren für den Bezug einer Schutzteuer von den im Kanton niedergelassenen Ausländern eingereicht.

Im Kantonsrat gibt eine Interpellation Anlaß zur Diskussion

über eine allgemeine Milch= und Fleischverbilligung.

13. Der Gemischte Chor Zürich bringt im großen Tonhallesaal Bachs Kantate Gloria in exelsis Dev und Beethovens neunte Sinfonie zur Aufführung.

Im Alter von 58 Jahren stirbt Prof. Dr. Hans Jakob Roelli, eine Antorität im Versicherungswesen und Verfasser des Entwurfes

für das eidgenöffische Versicherungsgesetz.

In Goldbach ist das große Patrizierhaus der Gebrüder Walder

jast vollständig niedergebrannt.

Im Bezirk Uster und Zürcher Oberland hat ein Sturm großen Schaden angerichtet, Häuser und Scheunen abgedeckt, Kamine umsgeworfen, Obsthäume entwurzelt, Telephons und Telegraphenleistungen unterbrochen usw.

14. Im Kasino Tiesenbrunnen konstituiert sich der Verein der Wirte von Zürich und Umgebung.

In Zürich stirbt im Alter von 70 Jahren a. Gymnasial=Professor

Dr. Rudolf Schoch.

15. Die Sammlung der reformierten Landeskirche des Kantons Zürich für die notleidenden Kinder und die hungernden Völker in den kriegssgeschädigten Ländern hat Fr. 105,418.— ergeben.

Die Zentralschulpflege beschließt, daß auch der Schulbeginn der oberen Klassen der Volksschule im Sommer auf 8 Uhr festzuseten sei.

- 16. Professor Dr. Häne in Zürich 7 wird in die kantonale Archivkoms nission gewählt.
- 17. Heute beginnen die Zürcher Frauenbildungs-Kurse mit einer Vorstragsserie von Dr. Gut über "Das seelische Gleichgewicht und seine Störungen".
- 18. Winterthur: Die Vorlagen betr. Kreditbewilligung für den Ausban der Straßenbahn und des Elektrizitätswerkes sowie die Neu-Regulierung der Besoldungen werden angenommen.

Die Stadt Winterthur baut eine Wohnkolonie für annähernd

2 Millionen Franken.

In Thalwil gründet sich ein Hausbesitzerverein.

19. Der Kantonsrat ermächtigt den Regierungsrat namens des Kantons Zürich, der schweizerischen Schlepp=Schiffahrts=Genossenschaft in Basel als Genossenschafter mit einer Beteiligung von Fr. 100,000.— beis zutreten.

20. Stadtrat Dr. Arnold Boßhardt in Zürich ist heute an einem Lungen-

leiden gestorben.

Der Regierungsrat bestimmt, daß die Vertretung der einzelnen Wahlfreise im Kantonsrat für die Amtsdauer 1920 bis 1923 die gleiche bleibe wie für die abgelaufene Amtsdauer.

- 21. Stadt Zürich. Im Großen Stadtrat kommt der Vorwurf der Kreisschulpflege I zur Sprache, wonach in der Turnhalle des Schanzengraben-Schulhauses große Mengen Mehl zu Grunde gehen.
- 22. Der in Zürich verstorbene Johann Jakob von Orelli hat für gemeinsnützige Institutionen Fr. 150,000.— testiert.
- 23. Der Regierungsrat verbietet den Verkehr von Motorlastivagen und Anhängern mit eisernen Reifen.

Der Regierungsrat wählt Dr. Werner Bleuler von Zürich als Professor der Universität Zürich und Dr. Ernst Wetter von St. Gallen als Professor an der kantonalen Handelsschule.

24. Laut dem Ergebnis der Selbst-Taxation beträgt in der Stadt Zürich das steuerbare Einkommen Fr. 417,1 Willionen und das steuerbare Bermögen Fr. 2582,6 Millionen.

Im Großen Stadtrat ist die Polizei Gegenstand einer ziemlich erregten Diskussion. Das Budget wird genehmigt und eine Ges

meindesteuer von 160 Prozent der Staatssteuer beschlossen.

25. Die kantonal-christlichsoziale Partei empfiehlt Verwerfung des Initiativbegehrens betr. das Frauen-Stimmrecht.

In Uster wird eine gewerbliche Bezirksorganisation gegründet, um an den nächsten Kantonsratswahlen ihren Einfluß geltend zu machen.

Die Gemeindebersamlung von Oetwil am See dekretierte 183% Gemeindesteuern und beschloß die Uebernahme von Fr. 22,000.—Obligationen der Meilen-Weisikon-Bahn.

Heute hat das Zürcher Kunsthaus einen Besuch von mehr als 1000 Personen. Die Kunstgesellschaft hat das Gemälde "Figur am Tisch" von Vaul Bodmer für die Sammlung angekauft.

- 26. Im Kantonsrat ist der Konflikt des Bankpersonalverbandes mit den Banken Gegenstand einer Interpellation. Die Beratung des Gesichäftsberichtes wird fortgesetzt.
- 27. Im Nantonsrat wird eine Interpellation und die Affaire des Dr. Helphand-Parvus behandelt.

Der Stadtrat begründet einen Antrag auf Ausgabe von 6prosentigen Kassascheinen. Am 1. März werden die im letzten Frühjahr ausgegebenen rund  $11\frac{1}{2}$  Millionen Franken einjähriger Kassenscheine zur Kückzahlung fällig. Bis zu diesem Zeitpunkt ist es der Stadt nicht möglich, eine feste Anleihe aufzunehmen.

28. Infanterie=Oberstleutnant Blankart in Zürich wird zum Komman= danten des Territorial=Areises VI ernannt.

Dem Kanton Zürich sichert der Bundesrat Fr. 41,660.— Bun= desbeiträge für die Töß=Korrektionen zu.

In Zürich werden Fälle von Schlaffrankheit als Begleiter=

scheinungen der Grippe festgestellt.

Der Erziehungsrat anerkennt das Zeugnis einer Reife-Prüfung an den Gymnasialklassen der Höheren Töchterschule in Zürich für die Zulassung zur Universität.

Der Erziehungsrat behandelt die Fragen betr. Schaffung von

Mittelschulen auf der Landschaft.

- 29. Bezirk Zürich: Die sozialdemokratische Volkspartei (Grüt= lianerpartei) erhebt Anspruch auf je ein Mandat im Stadtrat und im Bezirksgericht. Auch die sozialdemokratische Partei stellt eine No= mination auf für die am 8. Kebruar stattfindende Stadtratswahl.
- 30. Der Stadtrat beschließt die Aufhebung der s. 3. angeordneten Einsschränkungen der Arbeitszeit der privaten Betriebe, sowie der Unters richtsstunden in städtischen und privaten Schulen.

Dem Kanton Zürich werden vom Bundesrat für die Güter= zusammenlegung und Gewässer-Regulierung im Gemeindegebiet Die-

tikon Fr. 104,000.— Bundesbeiträge bewilligt.

31. Der Große Stadtrat behandelt die Ausgabe von Kassenscheinen, ver-

wirft aber die Dringlichkeit derselben.

Das österreichisch=ungarische Generalkonsulat in Zürich stellt seine Tätigkeit ein. Es gibt jett nur noch ein österreichisches Konsulat, welches Bässe und Bisum nur für Desterreich ausstellt.

In Gassen in Zürich ist ein Haus teilweise zusammengestürzt. Prof. Dr. Fueter wird zum Rektor der Universität gewählt.

Winterthur hat heute 26,849 Einwohner.

### Tebruar:

1. Die Delegiertenversammlung der kantonalen Bauernpartei in Winterthur spricht sich für Verwerfung des Frauen-Stimmrechtes aus.

Eine Kantonalversammlung von Gemeinde-Ammännern und Betreibungsbeamten richtet eine Beschwerde an den Bundesrat wegen der Verschleppungstattit des Regierungsrates in der Befoldungs=Angelegenheit.

Eine Versammlung von 120 Künstlern in Zürich richtet an den Bundesrat telegraphisch ein Gesuch um Schutz der schweizerischen Rünstlerschaft und Maßnahmen gegen die Masseneinfuhr minder=

wertiger Kunstprodufte.

2. Der Kantonsrat behandelt zwei Interpellationen betr. Lebensmittel= Fälschung und Konflikt im Bankgewerbe.

Regierungsrat Dr. Mouffon wird vom Bundesrat zum Präsi=

denten der Schweizer. Landesmuseumkommission gewählt.

3. Die zürcherische freisinnige Partei portiert Dr. med. Hermann Häberlin als Stadtrat.

Die Generalversammlung des zürcherischen Pressevereins wählt Red. Willy Bierbaum wieder zu ihrem Präsidenten.

Die kantonale Polizei=Direktion erteilt in Zukunft keine Patente mehr für verschiedene Glücksspiele, wie Hoppla=hopp (Ringwerken), Plattenwerken und Glückswerken.

- 4. Der Große Stadtrat behandelt Nachtragskredite für das Jahr 1919 im Gesamtbetrag von rund 5¼ Millionen Franken. Der Stadtrat legt dem Großen Stadtrat eine neue Taxordnung der Straßenbahnen vor.
  - Die bürgerliche Abteilung des Großen Stadtrates erteilt 76 Gesuchstellern das städtische Bürgerrecht.
- 5. Der Frauenverein Kirchufter lehnt das allgemeine Frauen=Stimm= recht ab.
- 6. Der Regierungsrat erläßt eine Verfügung betreff Einschränkung aller Festlichkeiten und Veranstaltungen, die mit Tanz und gesanglichen Darbietungen verwandt sind im Hinblick auf die neuerdings aufslebende GrippesSpidemie im Kanton Zürich.

Im Hindlick auf die Grippegefahr verbietet der Regierungsrat

die Besuche in allen Anstalten des Kantons Zürich.

7. Der Stadtrat wählt J. R. Ottiker von Bauma zum Adjunkten des Polizei=Inspektors.

Im Großen Stadtrat kommt die Interpellation Wuß betr. Streik-

posten zur Verhandlung.

Die zürcherische Vereinigung für Heimatschutz hält in Uster ihre Jahresversammlung ab und besichtigt das neurenovierte Schlof Uster.

8. Die städtischen Vorlagen über Beiträge an die freiwillige und Einwohner-Armenpflege und die Beteiligung der Stadt Zürich an den Bündner Araftwerken werden mit großem Mehr angenommen.

Die kantonale Vorlage betr. Frauen-Stimmrecht wird mit 21,608 Ja gegen 88,249 Nein verworfen, hingegen die beiden andern kantonalen Vorlagen betr. Ausgabe-Kompetenz des Kantonsrates und Organisation des Kantonsrates angenommen.

Als Stadtrat von Zürich wird Dr. med. Hermann Häberlin und

in das Bezirksgericht Dr. Custer gewählt.

Eine etwa 2500 Mann starke Versammlung des eidgenössischen Personales des Plates Zürich protestiert in einer Resolution gegen die Beschlüsse der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen und des Bundesrates betr. Ausrichtung von Teuerungszulagen für das Jahr 1920 und die reaktionäre Verschleppung des Arbeitszeits Gesetz durch den Ständerat, sowie gegen die Verschleppung der Bessoldungsresorm.

In Winterthur wird Bezirksrichter Alfred Messer zum Stadtrat

aewählt.

Stäfa befretiert 200 Prozent Gemeindesteuer.

9. Der Kantonsrat behandelt die Interpellation betr. den Bankanges stellten-Konflikt und fährt mit dem Rechenschaftsbericht des Regiesrungsrates weiter.

Die Rechnungsprüfungs-Kommission erklärt in ihrem Bericht an den Großen Stadtrat, daß die Rechnung für 1918 mit der noch nie

erreichten Höhe von über Fr.  $32\frac{1}{2}$  Millionen Einnahmen und über 40 Millionen Ausgaben einen Rückschlag von rund  $7\frac{1}{2}$  Millionen Franken aufweise.

Im Lesezirkel Hottingen hält Hermann Uhde-Bernans einen

Vortrag über den Maler Karl Spitzweg.

- 10. Das stadtzürcherische Gesundheitsamt verbietet alle Veranstaltungen und Anlässe wegen drohender Grippegefahr.
- 11. Der Stadtrat erläßt ein allgemeines Fastnachtsverbot.

12. In Zürich stirbt im Alter von 64 Jahren der bekannte Schriftsteller Prof. Dr. Adolf Fren.

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat das Staatssbudget pro 1920 mit Fr. 65,151,189.— Einnahmen und Franken 70,099,801.— Ausgaben also mit einem Ausgabenüberschuß von nahezu 5 Millionen Franken.

In Zürich streifen die Varquetleger.

- 13. Die Gesundheitsbehörde in Winterthur verbietet alle Fastnachts= veranstaltungen und andere Anlässe.
- 14. Im Stadtrat wird Dr. Klöti zum ersten Vizepräsidenten und Dr. Streuli zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Dr. Häberlin wird Vorstand des Gesundheitswesens.
- 15. Die Gemeindeversammlung Uster bewilligt Fr. 200,000.— für die Erweiterung des Altersaspls und Fr. 40,000.— für den Umbau der Schiefanlage.

Zollikon beschließt 100 Prozent Gemeindesteuer und Männe=

dorf 1331/2 Prozent.

- 16. Die Zürcher Kantonalbank feiert ihr 50jähriges Bestehen.
- 17. Der Regierungsrat erweitert die kantonale Mieterschutz-Verordnung auf weitere 32 Landgemeinden.

Der in Ober-Uster verstorbene Julius Klaus hat der Universität Zürich rund eine Million Franken vermacht, außerdem noch eine Reihe andere Institutionen mit Legaten bedacht.

- 18. Der Große Stadtrat ermäßigt den Gaspreis auf 50 Rappen. Die Vertreter der Banken und des Bankpersonal-Verbandes einigen sich, wodurch der Konflikt aus der Welt geschaffen ist.
- 19. In Müschlikon tritt die Maul- und Klauenseuche auf. Im Kunstsalon Wolfsberg in Zürich 2 befindet sich eine Sonderausstellung des Walliser Künstlers Edouard Vallet.
- 20. In Volketswil ergibt eine freiwillige Sammlung für einen Orgelbaufonds Fr. 4892.—.
- 21. Der Große Stadtrat behandelt die Interpellation Ribi betr. Aufshebung der Dörr-Anlage in Schlieren und die Entlassung der 11 Arbeiter.

Die Straßenbahn Zürich=Derlikon=Seebach und die Limmatthal=

Straßenbahn=Gesellschaft erhöhen ihre Fahrpreise.

Die schweizerische Südostbahn will den elektrischen Betrieb eins führen. Die Stammaktien sollen auf 10 Prozent und die Prioritätssaftien auf 40 Prozent abgeschrieben werden.

- 22. Die sozialdemokratische Volkspartei (Grütlianerpartei) portiert Sek.= Lehrer Kibi als Stadtrat.
  - Richterswil bewilligt 130 Prozent Gemeindesteuer.
- 23. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat einen Entwurf für ein Gesetz über die Alters=, Invaliditäts= und Hinterbliebenen=Ver= sicherung der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Verwaltung und Gerichte.
- 24. In Zürich sind Lohn- und Arbeitszeit=Differenzen zwischen den Meisterverbänden der Maler und den Gehilfenorganisationen entstanden.
- 25. Der Große Stadtrat beendet die Beratung des Geschäftsberichtes. Der freisinnigsdemokratische Gemeindeberein Höngg feiert seinen 10jährigen Bestand.

An der Jahresversammlung des Verkehrsvereins halten Vorsträge Direktor Junod über die schweizerische Verkehrszentrale und ihre Tätigkeit, und Dr. Hans Frey über die Fremdenpolizei.

- 26. Der Gemeinderat Uster beschließt, gemeinsam mit dem dortigen Verstehrsberein, eine Automobilverbindung Uster=Pfäffikon=Saland und Uster=Fehraltorf=Cschlikon anzustreben.
- 27. In Zürich stirbt im Alter von 43 Jahren als Opfer der Grippe Staatsanwalt Dr. Heinrich Zeller.
  Musikdirektor Veter Fakbaender stirbt im Alter von 51 Jahren.
- 28. Die Aktionär-Versammlung der Schweizerischen Südostbahn schreibt die Stammaktien von Fr. 500.— auf Fr. 150.— und die Prioritätssaktien von Fr. 500.— auf Fr. 400.— ab.
- 29. Im Monat Februar haben sich die Arbeitsverhältnisse auf dem Platze Zürich gebessert.

Als Mitglied des Stadtrates Zürich wird der Grütlianer Mirich

Ribi gewählt.

Die Gemeindeversammlung Höngg behandelt das Budget 1920 und bewilligt 160 Prozent Gemeindesteuer. Sie beschließt ferner die Ausrichtung einer Soldzulage an die Wehrmänner für geleisteten Aftivdienst vom 1. August 1914 bis 31. Dezember 1918.

Der kantonal-zürcherische Turnverein hält im Zürcher Rathaus

seine Jahresversammlung ab.

In der Stadt Zürich erfolgen die Lehrerwahlen gemäß den Borschlägen der Schulbehörden, einzig Sek. Lehrer Brunko wird aus politischen Gründen nicht gewählt.

Zürich zählt heute 209,530 Einwohner.

#### März:

1. Der Kantonsrat behandelt die Staatsrechnung 1918 und fährt in der Beratung des Wirtschaftsgesetzes fort.

In der Stadt versteuern 305 Steuerpflichtige ein Vermögen von einer Million und mehr.

2. Die Grippe geht zurück.

Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung betr. Vermehrung der Lebensmittelproduktion.

Der Verwaltungsrat des kantonalen Elektrizitätswerkes ersincht den Regierungsrat, dem Kantonsrat die Erhöhung des Grundskapitals von 30 Millionen auf 40 Millionen Franken zu beantragen.

- 3. Im zürcherischen Kaufmännischen Verein hält Sekretär Horand einen Vortrag über einen zu schaffenden kantonalen zürcherischen Wirtsichaftsvat.
- 4. Auf das amerikanische Konsulat an der Rigistraße in Zürich 6 wurde ein Attentat verübt. Eine Bombe ist in die offene Vorhalle vor der Haustür gelegt worden und hat durch ihre Sprengwirkung bedeustenden Sachschaden angerichtet.
- 5. Seit genauere Aufzeichnungen gemacht werden, haben wir gestern und heute die wärmsten Tage (20 Grad im Schatten) für den Märzsbeginn.

Winterthur ist genötigt, den Gaspreis von 55 auf 60 Rappen zu erhöhen und auch die Tramtaxen heraufzuseten.

6. Der Große Stadtrat von Zürich behandelt wieder den Gaspreis,

kommt aber noch zu keinem Beschluß.

Die Generalversammlung der Leihkasse Enge beschließt Aufslösung und Liquidation der im Jahre 1867 gegründeten Gesellschaft. Die Vilanz auf Ende 1919 schließt mit einem Defizit von annähernd 2 Millionen Franken. Es sollen noch 53 Prozent an die Gläubiger bezahlt werden.

Stadtrat Ribi wird Vorstand des Steuerwesens und des Bau-

wesens III.

7. Am fantonalen demokratischen Parteitag in Zürich werden die Kanstonsratswahlen behandelt. Die eidgenössischen Abstimmungsvorlagen sollen zur Annahme empsohlen werden.

Auch die kantonal-freisinnige Partei-Versammlung in Thalwil

empfiehlt die eidgenöffischen Gesetzesvorlagen zur Annahme.

In Albisrieden gehen 7 Wirtschaften ein.

Meilen dekretiert 140 Prozent Gemeindesteuern, Hombrechtikon 163 Prozent.

8. In Zollikon hält Erziehungsdirektor Dr. Mouffon einen Vortrag

über "Schule und Haus".

Zwischen Mitgliedern des Stadtrates und etwa 50 Vertretern der stadtzürcherischen Personalverbände beginnen Verhandlungen über Sparmaßnahmen der Stadt. Man will darauf hinwirken, daß die städtischen Angestellten freiwillig zu einer bescheidenen Reduktion der Besoldungen die Hand bieten.

- 9. Das Kunstgewerbenmsenm der Stadt Zürich stellt silberne Gebrauchsund Schmuckgegenstände aus einer St. Galler kunstgewerblichen Verkstätte aus.
- 10. Als Zeughaus-Verwalter in Zürich wird vom Bundesrat Major Hermann Steiger in Zürich gewählt.

Augenarzt Dr. Steiger in Zürich stirbt im Alter von 58 Jahren. Der Große Stadtrat von Zürich erhöht den Gaspreis von 50 auf 55 Kappen und erklärt den Beschluß als dringlich. Ferner gesnehmigt er eine neue Taxordnung der Straßenbahnen. 11, Der Regierungsrat verbietet den Verkehr mit Motorfahrzeugen außershalb der Städte Zürich und Winterthur an Sonns und allgemeinen Feiertagen vom 1. Mai bis 30. September von mittags 12 Uhr bis abends 6 Uhr.

Als Kreiskommandant für den Militärfreis Winterthur wählt

der Regierungsrat Oberleutnant Brunnschweiler in Zürich.

12. Die Zürcher Frauenzentrale veranstaltet einen literarischen Abend. Emilie Locher-Wehrling liest aus ihren eigenen Dichtungen vor.

Die Gesundheitsbehörden von Winterthur heben die seinerzeit anläßlich der Grippegefahr erlassenen Verbote wieder auf.

- 13. Im Lehrerkonvent der Stadt Zürich schildert Stadtrat Pflüger und in einer Versammlung des Föderativ-Verbandes der Beamten und Angestellten der Stadt Zürich Stadtpräsident Nägeli die mißlichen Finanzverhältnisse der Stadt und die Notwendigkeit und Möglichkeit der Sanierung.
- 14. In Dübendorf wird von der "Ad Astra-Aero"-Gesellschaft ein großes Flugmeeting abgehalten.

In Meilen konstituiert sich eine politische Gewerbepartei für den

Bezirk Meilen.

Gine Delegiertenversammlung der Zürcher Sektion des Straßensbahner-Verbandes und des schweizerischen Gemeindes und Staatssarbeiter-Verbandes beschließt, in Anbetracht der gegenwärtigen Sistnation die Forderung der 44-Stundenwoche fallen zu lassen.

In Zürich konstituiert sich ein kantonales Aktionskomitee für

den Bölkerbund.

Die Kirchgemeinde Küti bewilligt Fr. 75,000.— für den Erwerb einer Liegenschaft und deren Umbau zu einem Pfarrhaus.

Grüningen beschließt den Bau eines Schulhauses im Kosten-

betrage von Fr. 340,000 —.

Wetikon weist eine neue Besoldungsvorlage für das Gemeindes personal zurück und verwirft die Erhöhung der Lehrerbesoldung, geswährt hingegen einen Kredit von Fr. 18,000.— für den Umbau der Orgel und Erweiterung des Sängerpodiums in der Kirche.

Dübendorf bewilligt Fr. 8,500.— für ein Leichenhaus und Fr. 5,000.— für den Ausbau des Straßennetzes, ferner Fr. 8,000.—

für die Einrichtung des elektrischen Kirchengeläutes.

Bülach erhebt zum erstenmal eine Gemeindesteuer von 30 Prosent der Staatssteuer.

In Zürich gründet sich ein Verein ehemaliger Auslandschweizer.

15. Das kantonale Ernährungsamt hebt die Zuckerrationierung auf.

Dem Kantonsrat wird ein Initiativbegehren für die Revision des Steuergesetzes eingereicht. Der neue Vorschlag entlastet nur die Einkommen bis etwa 8,800 Franken, von da an tritt eine stärkere Velastung ein.

Der Kantonsrat erhöht den Salzpreis von 20 auf 26 Rappen pro Kilo und lehnt eine Erhöhung der Jahl der Oberrichter ab. Am Zürichsee streifen die Banarbeiter. 16. Im Kantonsrat kommt der Finanzvertrag mit der Stadt Zürich zur Sprache; er gibt Stoff zu einer lebhaften Kritik.

Das stadtzürcherische Gesundheitsamt hebt auf Zusehen hin die

Magnahmen für die Befämpfung der Grippe auf.

Die stadtzürcherischen Metzger ermäßigen den Preis für das Kilo Rindsleisch auf Fr. 5.60.

17. Der Berein der stadtzürcherischen Beamten und Angestellten lehnt den Borschlag des Stadtrates für teilweisen Lohnabzug ab.

Infolge Differenzen in der Arbeitszeit sperren die Baumeister

am rechten Zürichseeufer die Bauarbeiter aus.

Handelsschullehrer Dr. Ernst Wetter in Zürich wird vom Buns desrat zum Abteilungssekretär und Generalsekretär im Volksswirtschaftsdepartement gewählt.

Zum Direktor des eidgenöfsischen Luftamtes wird der Chef des

Flugplates Dübendorf, Major Isler, ernannt.

Die Sektion Zürich der schweizerischen zahntechnischen Gesellsichaft legt ein Volksbegehren zur Unterschrift auf über den Erlaßeines zürcherischen Gesetzes betr. Ausübung der Zahnheilkunde durch patentierte Zahnärzte.

In Zürich stirbt der älteste Stadtbürger Hans Rusterholz im Alter von 95 Jahren. 58 Jahre stand er im öffentlichen Dienst.

18. Im Kunstsalon Wolfsberg hält Prof. Dr. Weese aus Bern einen Vortrag zur Einführung in die Kunst Cuno Amiets.

Die Zentralschulpflege setzt den Schulbeginn der Primarschul=

flassen 1—3 im Sommer auch auf 8 Uhr fest.

19. Am literarischen Abend der Zürcher Frauenzentrale liest Johanna Siebel aus eigenen Werken vor.

Der Große Stadtrat von Winterthur dekretiert 140 Prozent Gemeindesteuern und beschließt Veröffentlichung des Steuerregisters.

Das kantonale statistische Amt gibt eine bemerkenswerte Schrift heraus: "Die Berufswahl der im Frühjahr 1919 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler".

Der Lehrerverein Zürich lehnt jeden Abzug an der ordentlichen

Beiolduna ab.

Der Zivilprozeß der Stadt Zürich gegen die Arbeiterunion auf Ersatz des Schadens am Bezirksgebäude, der durch den Sturm am 13. Juni 1919 verursacht wurde, wird vom Bezirksgericht bis zur Erledigung des Strafprozesses gegen Trostel und Konsorten sistiert.

20. Der Stadtrat gewährt 40 Ausländern das Bürgerrecht.

Der Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals Zürich wird die Beteiligung der Stadt an der Erstellung von 10 Wohnhäusern mit 184 Wohnungen auf den Grundstücken an der Albert-Joseph-Röntgenstraße in Zürich 5 durch Gewährung eines Darlehens von Fr. 160,000.— in Form einer gemeinsam mit der Bundesbahn zu übernehmenden ersten Hypothek und durch Beteiligung am Genossenschafts-Kapital mit Fr. 200,000.— zugesichert.

21. Die Kirchgemeinde Fluntern kann heute ihre neue Kirche an der Kantstraße einweihen. Sie nimmt bewegten Abschied von ihrent alten Kirchlein.

Die städtische Vorlage betr. die Erhöhung des Jahresbeitrages an die Fortbildungsschulen des Kaufmännischen Vereins Zürich auf Fr. 100,000.— wird abgelehnt, diejenige betr. Erhöhung des Beistrags an die Ferienkolonien von Fr. 42,000.— auf Fr. 70,000.— angenommen.

Die eidgenössischen Vorlagen über die Ordnung des Arbeitsverhältnisses und die Spielbank-Initiative werden von Stadt und Kanton Zürich angenommen, ebenso auch von der ganzen Schweiz, während der Gegenvorschlag des Bundesrates von Stadt und Kanton und der ganzen Schweiz verworfen wird.

Der kantonale zürcherische Feuerwehr-Verband hält in Zürich

seine Jahresversammlung ab.

22. Der Kantonsrat beschließt Erhöhung des Attienkapitals der nords ostschweizerischen Kraftwerke von 36 auf 70 Millionen Franken und Erhöhung des Grundkapitals der kantonalen Elektrizitätswerke von 30 auf 40 Millionen Franken.

Der Kantonsrat lehnt ein Initiativbegehren betr. Automobil=

fahrverbot an Sonn= und Festtagen ab.

23. In Zürich gründet sich eine kantonale wirtschaftsdemokratische Partei. Diese will für politischen Fortschritt und sozialen Ausgleich eintreten und den Beamten= und Angestelltenstand vertreten, sowie die Angehörigen der freien Berufe gegenüber dem Staat und seinen Beshörden.

Eine vom Aftionskomitee für den Bölkerbund in Zürich versanstaltete Versammlung von über 1000 Personen faßt eine Resolution

zugunsten des Völkerbundes.

In der Meise in Zürich stellen die Maler d'Espagnat, Bing und Humbert ihre Gemälde aus.

24. Der Erziehungsrat genehmigt das Reglement für die Maturitätss prüfung der Gymnasialabteilung der Höheren Töchterschule Zürich. Eine vom Erziehungsrat angeordnete Sammlung für die nots

leidende Jugend der Nachbarstaaten ergibt Fr. 82,833.—.

- 25. Lisa Wenger liest am dritten literarischen Abend der Zürcher Frauenzentrale eigene Dichtungen vor.
- 26. Zum Jugendanwalt des Bezirkes Winterthur wählt der Regierungs= rat Dr. jur. Emil Hauser von Wädenswil.
- 27. Die Sparkasse Horgen feiert ihr 100jähriges Bestehen.

Mit heute werden die städtischen Suppenküchen geschlossen und

der Suppenverkauf über die Gasse wieder eingestellt.

Ein Teil der Arbeiter der Waggonfabrik in Schlieren tritt in Ausstand.

28. Die kantonale zürcherische Bauernpartei schlägt zur Wahl in den Regierungsrat neben dem bisherigen Bauernvertreter Tobler anstelle des zurücktretenden Nägeli vor: Rudolf Maurer in Nicken-Ballisellen, Statthalter des Bezirkes Bülach.

Die Gemeindeversammlung Weiningen beschließt, dem dortigen Schießverein eine neue Schießanlage im Kostenvoranschlage von

Fr. 30,000.— zu erstellen.

Die Sekundarschulkreisgemeinde-Versammlung Oerlikon-Schwaniendingen beschließt einen Schulhausbau mit einem Kostenauswand von Fr. 1,350,000.—.

29. Im Kantonsrat wird eine Motion eingereicht zur Schaffung eines fantonalen Mieterschutzamtes. Bei der Budgetberatung geben die Fremdenpolizei und auch das Militärbudget Stoff zur ausgiebigen Diskusion.

Nationalrat Dr. Odinga in Küsnacht tritt als Präsident des Zürcher kantonalen Gewerbeverbandes zurück.

30. Der Kantonsrat beendet die Budgetberatung und bewilligt Franken 7.790.044.— Nachtragskredite für das letzte Jahr.

Für die Erneuerungswahl des Kandonsrates sind in der Stadt Zürich 31 Kandidatenlisten eingegangen.

31. Hand Wirz, 1. Redaktor des "Grütlianer", tritt mit heute von seiner Stelle zurück. Er bekleidete dieses Amt während 14 Jahren.

# April:

- 1. Die Zürcher Kantonalbank eröffnet in Derlikon ihre 12. Filiale.
- 2. Der Gemischte Chor Zürich führt Bachs Mathäus=Passion auf.
- 3. Prof. Dr. Leone Donati, der bekannte Lehrer für Französisch und Italienisch und Verfasser ausgezeichneter Lehrmittel, stirbt plötzlich auf einer Reise in Mailand.

Beim Kraftwerkbau in Zweidlen-Glattfelden werden Gräber aufsgefunden, die wahrscheinlich aus der Zeit der französischen Invasion von 1798 stammen.

- 5. Die Zürcher Frauenzentrale und der stadtzürcherische Verein für Mütter= und Säuglingsschutz eröffnen eine Ausstellung für Säug= lingsfürsorge.
- 6. Der Stadtrat von Winterthur setzt den Strompreis für Koch= und Heizzwecke auf 16 Rappen fest.

Der Stadtrat von Winterthur entwirft eine Gemeindeordnung für die fünftige vereinigte Stadt Winterthur als Grundlage für die Beratungen der Abgeordneten-Versammlung.

- 7. In Thalwil streifen die Bauarbeiter.
- 8. Der Regierungsrat wählt Dr. Andreas von Tuhr von Petersburg, zurzeit Professor in Köln, zum Professor für römisches Recht an der Universität Zürich.
- 9. Im Kunstsalon Wolfsberg nimmt eine große Cuno Amiet=Schau ihren Anfang.
- 10. Die Kommission für das Zürcher Taschenbuch beschließt:

Für das Jahr 1921 wird die Herausgabe des Zürcher Taschenbuches eingestellt, da es nicht möglich war, die hierfür nötigen Wittel aufzubringen.

Die General-Versammlung der kantonalen Offiziersgesellschaft revidiert die Statuten und hört einen Vortrag von Oberstkorpskommandant Steinbuch über die Ausbildung der Armee seit 1914. Der Große Stadtrat behandelt die Beteiligung der Stadt Zürich an der Aktiengesellschaft Schweizerische Kraftübertragung und die Sanierung der Schlachthof-Unternehmung. Es wird eine Motion von 39 Mitgliedern eingereicht für die vollständige Arbeitsruhe am 1. Mai, einschließlich die Straßenbahn.

11. Bädenswil beschließt die Erstellung einer neuen Schießanlage für

Fr. 80,000.--

Die Gemeindeversammlung Altstetten genehmigt ein neues Besoldungs-Reglement für das Gemeindepersonal und die Lehrerschaft und Vorlagen für die Reorganisation der Gemeindeverwaltung durch Schaffung verschiedener neuer Beamtungen. Die Gemeindesteuer wird auf 175 Prozent festgesetzt.

Der Voranschlag der Gemeinde Wülflingen sieht ein Defizit von Fr. 174,000.— vor, wozu eine Steuer von 305 Prozent nötig

wäre.

Höngg lehnt eine Motion für die Einführung der unentgeltlichen Geburtshilfe und die Errichtung einer Kinderkrippe ab.

Derlikon bewilligt 162 Prozent Gemeindesteuern.

- 12. Der Kantonsrat behandelt in zweiter Lesung das neue Wirtschaftssgesetz, das mit großem Wehr angenommen wird. Er behandelt ferner die Besoldungsverordnung für die kantonalen Beamten und Ansgestellten.
- 13. Eine Delegierten- und Vertrauensmännerversammlung der Arbeiterunion Zürich bezeichnet den Kampf der Bauarbeiter als Abwehrkampf und erhebt von ihren Mitgliedern einen Extra-Beitrag von Fr. 1. pro Woche für die Unterstützung der Bauarbeiter und fordert die übrigen Arbeiterunionen in der Schweiz auf, in gleichem Sinne vorzugeben.
- 14. Die Zürcher Frauenzentrale richtet eine Leihbibliothek ein, die den Interessen der Frauen dienen soll.
- 16. Der Regierungsrat wählt Dr. Max Walthard von Bern zum Prosfessor der Ghnäkologie und Geburtshilfe an der Zürcher Universität und zum Direktor der kantonalen Frauenklinik.
- 17. Der Stadtrat beschließt, daß der 1. Mai in der städtischen Verwaltung als Feiertag zu behandeln sei, die Straßenbahn führt den Sonntags= Fahrplan durch.

Eine Bauarbeiter=Versammlung beschließt den sofortigen all=

gemeinen Streif.

Zu Gunsten der Unterstützungskasse der Studenten aus Rußland veranstaltet Dr. Ferruccio Busoni eine Wohltätigkeits-Soirée im Baur au Lac.

18. Kantonsrats= und Regierungsratswahlen. Als Regierungsräte wer= den gewählt: Keller, Mousson, Ottiker, Wettstein, Tobler, Waurer und Walter.

Die Gemeindeversammlung Pfäffikon bewilligt der Wohnungsbau-Genoffenschaft einen Beitrag von Fr. 25,000.— und eine Subvention von Fr. 14,000.— für Drainage und beschließt ferner einen Schulhaus-Neubau mit Fr. 250,000.— Kostenauswand. 19. Die Stadt Zürich feiert bei düsterem Wetter ihr Frühlingsfest, das Sechseläuten.

Ein am heutigen Sechseläuten veranstalteter Fähnchenverkauf zugunsten der Kinderkrippe und des Mütterheims bringt einen Reinsertrag von Fr. 37,205.—.

20. Rudolf Brun, Redaktor der "Zürcher Post", übernimmt die Chef= Redaktion der "Zürcher Volkszeitung".

Die Mitglieder der Sekundarschulpflege von Affoltern a. Albis demissionieren gemeinsam wegen Differenzen mit der Lehrerschaft.

21. Die kantonale Heimatschuß-Kommission erläßt einen Aufruf an die Freunde der Natur für den Schuß der Pflanzen.

Im ganzen Kanton findet eine Viehzählung statt. Diese ergibt folgenden Bestand: 9,903 Pferde, 104,814 Stück Rindvieh, 33,464 Schweine, 4,679 Schafe, 15,557 Ziegen.

- 22. Für das Initiativbegehren betr. Revision des Steuergesetzes sind 27,859 Unterschriften gezeichnet worden.
- 23. Dem Kanton Zürich werden vom Bundesrat für Entwässerungen und Güterzusammenlegungen Fr. 403,000.— zugesichert.
- 24. In Zürich stirbt der 54jährige Oberst Heinrich Wagner, Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes.

Der Große Stadtrat sehnt eine Motion betr. Abänderung der städtischen Arbeitsordnung ab nach welcher am 1. Mai alle Bestriebe einschließlich der Straßenbahn vollständig einzustellen wären.

25. Die Zürcher Jugend kann heute bei schönstem Wetter ihren Sechse= läuten=Umzug abhalten.

In Zürich findet eine Delegierten-Versammlung des kantonalen landwirtschaftlichen Vereins statt, ebenso eine solche der kantonalen Bauernpartei. Regierungsrat Tobler und Redaktor Bopp sprechen über die Völkerbundsfrage. Mit großem Mehr beschließt die Verssammlung, den Beitritt zu empfehlen.

Die Schulgemeinde Unterdürnten lehnt die Vereinigung mit

Oberdürnten und Tann ab.

An der Jahresversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Zürich spricht Prof. Dr. E. Großmann über den Luxus als Steuerquelle.

Gine von der Vereinigung schweizerischer Republikaner versamftaltete Versammlung von über 1000 Personen in Regensberg und eine Volksversammlung in Neftenbach sprechen sich für den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund aus.

Die Gemeinde Rüti bewilligt Fr. 120,000.— für die Fassung

einer neuen Trinkwasserguelle.

26. Heute tritt eine neue Taxordnung der stadtzürcherischen Straßens bahn in Kraft.

In der Waggonfabrik Schlieren tritt die gesamte Arbeiter=

schaft in Ausstand.

In Winterthur stirbt im Alter von 82 Jahren der berühmte Numismatifer Dr. Imhoof-Blumer.

- 27. In Meilen tagt die kantonale Armenpfleger-Konferenz. In Wädenswil explodiert im Spritzenhaus eine Chedditebombe.
- 28. Der Erziehungsrat erteilt 42 männlichen und 26 weiblichen Kandisdaten das Primarlehrerpatent und 14 Kandidatinnen das Patent als Haushaltungslehrerin.

Als Preisaufgabe für die Volksschullehrer bestimmt der Erziehungsrat: "Forderungen an ein neues Unterrichtsgeset".

29. Zum erstenmal seit Kriegsbeginn feiert die zürcherische Studentenschaft den Stiftungstag der zürcherischen Hochschule durch einen Umzug.

Der Regierungsrat wählt Dr. jur. Hans Joller zum Jugendsanwalt des Bezirkes Horgen.

30. Der allseits beliebte Lehrer Salzmann in Thalwil tritt in den Ruhesstand.

# Mai:

1. Die "Zürcher Post" soll nur noch einmal täglich erscheinen.

Mit dem heutigen Tage beginnt die durchgehende Stundens ählung von 1—24.

Die Arbeiterunion Zürich hält auf dem Bahnhofplatz eine Demonstrations-Versammlung ab.

Die Straßenbahn Zürich=Derlikon=Seebach hat für diesen Tag den Betrieb eingestellt.

2. Der freisinnige kantonale Parteitag behandelt die Frage des Einstritts in den Bölkerbund.

Das von der Stadtschützen-Gesellschaft Neumünster veranstaltete Rehalpschießen nimmt seinen Anfang.

In äußeren Zürichhorn werden von Student Voegeli eine Reihe von Geräten aus der Pfahlbauerzeit gefunden.

Eine Volksversammlung in der Kirche Andelfingen spricht sich mit großem Mehr für den Beitritt zum Völkerbund aus.

Die Zivilgemeinde und die politische Gemeinde Pfäffikon bewilligen je Fr. 20,000.— Beitrag an die gemeinnützige Wohnungsbau-Genoffenschaft.

3. Die Kommission für die Ferienfolonie Affoltern erwirbt oberhalb Kerns ein Haus für die Einrichtung einer Ferienfolonie für zirka 45 Kinder.

Die Gattin des in Elgg verstorbenen Fabrikanten Jakob Schweiszer hat Fr. 25,000.— für gemeinnützige Institutionen vermacht.

- 4. Die freisinnige Partei des Kantonsrates wählt Redaktor Robert Wehrlin in Winterthur zu ihrem Präsidenten.
- 5. Pfarrer Liechti im Neumünster Zürich begeht den Jahrestag seiner 25jährigen Wirksamkeit an der Kirchgemeinde Neumünster.

Vom 5.—8. Mai findet in Zürich ein Feuerwehr=Offizierskurs statt.

Kausmann John Syz in Zürich wird vom Bundesrat zum Verstreter der Schweiz im internationalen Verband der Handelskammern ernannt.

Die schweizerische Handelskammer gibt einen interessanten Jahresbericht heraus.

- 6. Die Bauernpartei Bülach schlägt Bezirksrichter Heinrich Maag in Bachenbülach als Statthalter vor, an Stelle des zum Regierungsrat gewählten Maurer.
- 7. Der in hohem Alter verstorbene, lange Jahre in Zürich wohnhaft gewesene Otto Schömann von San Franzisko hat verschiedenen gemeinnützigen Institutionen in Stadt und Kanton Zürich zusammen über Fr. 50,000.— vermacht.

Die Mai-Ausstellung im Zürcher Kunsthaus umfaßt in Form einer sehr reich beschickten Zürcher Bildnis-Ausstellung ausschließlich Werke von Zürcher Malern und Vildhauern und bringt dadurch zum erstenmale den gegenwärtigen Stand und die Vielseitigkeit der zeitgenössischen Zürcher Vorträtkunst zur Anschauung.

- 8. Der Große Stadtrat wählt Buchdruckereibesitzer Werder zum Präsischenten und Prosessor Dr. Kütsche zum Vize-Präsidenten. Es werden eine ganze Keihe Nachtragskredite erteilt.
- 9. Der Bezirks-Gesangverein Affoltern hält in Obselden seinen Bezirks-Sängertag ab.

Auf dem Lindenhof Zürich spricht in einer Völkerbundstagung vor über 10,000 Personen Bundesrat Dr. Haab über den Eintritt in den Völkerbund.

Eine Versammlung von etwa 3000 Personen in Winterthur nimmt eine Resolution für die Annahme der Völkerbunds-Vorlage an.

Die Schulgemeinde Stäfa kauft das Gasthaus zum Rößli in Hundwil, um daselbst eine Ferienkolonie einzurichten.

10. Der Kantonsrat wählt Streuli von Horgen zum Präsidenten und Stadtrat Dr. Kern zum 1. Vize-Präsidenten. Als 2. Vize-Präsident wird Dr. Kobert Schmid gewählt.

Von den Erben des verstorbenen Fabrikanten Julius Schwarzensbach in Thalwil werden Vergabungen im Betrage von Fr. 163,000.— gemacht.

- 11. Der Regierungsrat wählt Fritz Ottiker zum Präsidenten und Dr. Heinrich Mousson zum Vize-Präsidenten.
- 12. Im Gewerbemuseum der Stadt Zürich hält Professor Dr. Boller aus Luzern einen Vortrag über die Forderungen der Schweizer Arbeit.

Der Parkettleger=Streif ist nach 15wöchiger Dauer beendet. Der Regierungsrat beschließt auf Mitte Mai die Aufhebung des kantonalen Ernährungsamtes, des Milchamtes und der Zentralstelle für Butterversorgung.

14. Für ein neues Bankgebäude der Schweizerischen Volksbank an der Bahnhofstraße in Zürich sind 40 Projekte eingegangen; davon erhält Architekt Honegger in Zürich 2 den 1. Preis mit Fr. 8000.—.

Auf der Durchreise aus Frankreich nach ihrer Heimat sind etwa 400 ungarische Kriegsgefangene, davon etwa 100 Schwerverwundete, in Zürich eingetroffen.

15. Zum Honorar-Konsul von Uruguah wird Gottfried Hirtz ernannt. In den Räumen der Tonhalle findet vom 15.—17. Mai ein "Maimärt" zugunsten des katholischen Jugendheims statt.

16. Wahlen in die Kirchenspnode und in der Kreisschulpflege III der

Stadt Zürich.

Bei der eidgenössischen Abstimmung über den Eintritt in den Völkerbund stimmen in der Stadt Zürich 15,912 mit Ja und 25,015 mit Nein, im Kanton Zürich 46,280 mit Ja und 66,887 mit Nein; das ganze Schweizervolk und die Stände nehmen die Vorlage an mit 413,909 Ja und 332,693 Nein.

Die Kirchgemeinde Volketswil beschließt die Anschaffung einer Orgel um Fr. 23,000.— und die Einrichtung der elektrischen Seizung

in der Rirche.

In die Bezirkskirchenpflege Zürich werden gewählt: Dekan Ganz in Zürich 2, Sekundarlehrer Egli in Oerlikon. Oberst Schmid in Zürich 1, Pfarrer Schlatter in Zürich 3, Lehrer Hartmann in Zürich 1, Techniker Jäckli in Oerlikon und Ingenieur Wolfensberger in Zürich 7.

17. An der kantonalen Schulspnode in der Peterskirche in Zürich sprechen Kantonsschulprofessor Frauchiger über "Ideale und Wirklichkeit in der Volkswirtschaft" und Privatdozent Dr. Matthias über "Die körsperliche Erziehung im Dienste der Gesamterziehung".

Sekundarlehrer Hardmeher von Uster und Professor Gasser in Winterthur werden von der Spnode in den Erziehungsrat gewählt.

Im Gyrenbad am Schauenberg findet die letzte Sitzung des Verwaltungsrates der Tößtalbahngesellschaft statt.

- 18. Der Bundesrat erteilt dem zum Konsul der Tschechossowakei in Zürich ernannten Julius Braber das Exeguatur.
- 19. In Zürich stirbt im Alter von 70 Jahren alt Oberrichter Oskar Honegger. Er war auch Präsident des Handelsgerichtes und Mitsglied des Direktoriums und des Verwaltungsrates des Konservastoriums für Musik.
- 20. Der Bezirksrat Affoltern lehnt die Gesamtdemission der Sekundars schulpflege Affoltern a. Albis rundweg ab.
- 21. Im Zürcher Kunsthaus befindet sich auf kurze Zeit eine sehr beach= tenswerte Repischtal= und Heimatkunst=Ausstellung.
- 22. Im Vostbureau Zumikon findet ein Raubüberfall statt.
- 24. Grüningen bewilligt Fr. 340,000.— für einen Schulhausbau.

In Winterthur werden die wegen Lohndifferenzen streikenden Schuhmacher-Gehilfen ausgesperrt; diese gründen eine neue Genossenschafts-Schuhmacherei.

Das Technikum Winterthur wird gegenwärtig von 665 Schülern besucht.

25. Das statistische Amt der Stadt Zürich veröffentlicht eine interessante Arbeit über die Mietpreise in der Stadt Zürich im Jahre 1919.

- 26. Heute werden die von der Firma Rüctschi in Aarau gelieferten 6 Kirchenglocken in den Turm der neuen Kirche von Fluntern aufsgezogen.
- 28. Anläßlich des 25jährigen Bestehens der vereinigten Stadtgemeinden Zürichs hat die Stadtkanzlei im Auftrage des Stadtrates eine besmerkenswerte Schrift: "Geschichte der Zürcher Stadtvereinigung von 1893" herausgegeben.

Als Redakteur des "Grütlianer" wird Rudolf Hauri, Pfarr-

vifar in Richterswil, gewählt.

29. Heute beginnt in Zürich die 21. Tagung des schweizerischen Tonfünstlervereins.

Im Helmhaus in Zürich wird eine Ausstellung von Relief-Modellen der Hafenanlagen in Rotterdam und Amsterdam eröffnet.

In Zürich tagt die erste Versammlung der Vereinigung von Freunden der Kinoresorm. Sie spricht sich für eine eidgenössische Präventivzensur und dafür aus, daß der Kino sür Lehr= und Schul= zwecke der Schule zugänglich gemacht werde.

Auf Schloß Uster tagt die 20. Jahresversammlung der kantonalen antiquarischen Gesellschaft. Dr. Hegi schildert die Geschichte

des Ortes und der Burg Ufter.

30. Die Gemeindeversammlung Nüti beschließt den Ankauf einer Trinkwasserquelle und den Ausbau der Wasserversorgung für Franken 120,000.—.

Die Gemeinnützige Bezirksgesellschaft Uster bewilligt Fr. 8550.

Beitrag für gemeinnützige Institutionen.

Die Gemeindeversammlung Obfelden beschließt den Bau eines Gemeindehauses.

31. Infolge der starken Einschränkung im Straßenbahnverkehr ist auf heute etwa 100 Mann Personal gekündigt worden.

Im Kantonsrat wird ein Ordnungsantrag der Sozialdemos fraten behandelt und dann abgelehnt, die Sitzungen so lange auss zusetzen, dis der Anspruch der Sozialisten für einen Sitz im Präsis

dinm gesichert sei.

Der kantonale Pfarrverein Zürich hält im Zürichhorn seine Jahresversammlung ab. Für die nächste Kirchenspnode soll eine Motion eingereicht werden: "Der Kirchenrat wird eingeladen zu prüfen und Bericht zu erstatten, wie die finanziellen Leistungen des Staates an unserer Kirche sichergestellt und der Landeskirche das Steuerrecht gegeben werden kann".

Laut einem heute abgeschlossenen Verzeichnis praktizieren im

Kanton Zürich 189 Rechtsanwälte.

# Juni:

1. Die Antomobilkurse Affoltern a. Albis-Sihlbrugg und Affolterns Bremgarten werden mit je 3 Fahrten in jeder Richtung aufges nommen.

In der Aula der Universität Zürich spricht auf Einladung der Studentenschaft Fr. W. Foerster über: "Gegenseitige Erziehung der Rassen und Völker".

2. In Betifon wird ein Haus- und Grundeigentümer-Verband gegründet.

Eine Versammlung der Sektionsvorstände der Arbeiterunion Zürich beschließt, den immer noch streikenden Bauarbeitern die Unsterstützung auch weiterhin zu gewähren.

- 3. Der zürcherische Mieterverein protestiert in einer Resolution gegen die Mietzinssteigerungen und verlangt mehr Schutz der Mieterschaft. In der Sammlung im Zürcher Kunsthaus ist Böcklins "Totensinsel" ausgestellt.
- 4. Der Regierungsrat verbietet allen Vieh=Verkehr mit verseuchten Ge= meinden anderer Kantone.

Das zürcherische Kassationsgericht weist die Nichtigkeitsbeschwerde des Stadtrates Traber und des Emil Küng gegen das Urteil des Obergerichts als unbegründet ab. Traber war wegen sahrlässiger Amtspflichtverletzung zu sechs Tagen Gefängnis und Fr. 500.— Buße und Küng wegen Widersetzung zu sechs Tagen Gefängnis und Fr. 200.— Buße ohne bedingten Straferlaß verurteilt worden.

Der Regierungsrat bewilligt Professor Dr. Meher von Knonau die nachgesuchte Entlassung und ernennt ihn gleichzeitig zum Honorars Professor unter Ansehung eines jährlichen Kuhegehaltes.

5. Der Turnverein "Alte Sektion Zürich" feiert heute und morgen sein 100jähriges Bestehen.

Heute nachmittag 4 Uhr werden die neuen Glocken in der neuen

Kirche Fluntern zum erstenmal geläutet.

Im Großen Stadtrat werden Interpellationen eingereicht über mißliche Zustände in Notwohnungen, Maßnahmen über die Behebung der Wohnungsnot im allgemeinen, Ferien-Verkürzung für städtische Beamte und Angestellte, Verpachtung der öffentlichen Bedürfnisan-stalten, ferner Motionen betr. Prüfung von Sparmaßnahmen und vermehrten und rationelleren Fahrdienst der Straßenbahnen.

6. In der Kirche Fluntern findet die Einweihung des neuen Geläutes mit Festgottesdienst und Jugendfeier statt.

Die Stadt Zürich nimmt die Vorlage über die Beteiligung der Stadt an der Aftiengesellschaft Schweizerischer Kraft-Nebertragung

mit 14,189 Ja gegen 2803 Nein an.

Der Arbeiter-Männerchor Zürich 2 seiert seine Fahnenweihe unter Mitwirfung von 12 Vereinen mit über 700 Sängern und Sängerinnen.

- 7. In Zürich werden etwa 35—40 Schuhmachergehilfen ausgesperrt.
- 8. Die beim Zürcher Hilfskomitee für Wien eingegangenen Gelder ersreichen den Betrag von Fr. 254,260.—. Davon werden rund Fr. 200,000.— für Wareneinfauf verwendet.
- 9. Am Köchestreif in Zürich beteiligen sich etwa 200 Personen. Der Große Stadtrat von Zürich behandelt die am letzten Samsstag eingereichten Interpellationen und Motionen.
- 10. Vom 10.—12. Juni tagt in Zürich der Internationale Baumwoll= Kongreß; es sind 16 Länder vertreten.

11. Professor Dr. Zürcher feiert unter großer Beteiligung der Studenten= schaft seinen 70. Geburtstag.

Die Ausführung der Surbthalbahn wird infolge der erhöhten Baukosten auf unbestimmte Zeit verschoben. Es wird die Frage eines

Automobilkurses studiert.

Der Große Stadtrat von Winterthur genehmigt eine Revision der Taxerhöhung der Straßenbahn, ferner die Erhöhung der Teue= rungszulagen an Pensionierte. Der Eisenbahner-Baugenossenschaft betvilligt er einen Beitrag von Fr. 18,000.—.

Der Regierungsrat gewährt Professor Dr. Grubenmann einen jährlichen Ruhegehalt unter gleichzeitiger Ernennung zum Honorar=

Professor.

12. Der "Freisinnige" in Wetikon kann das 50jährige Bestehen feiern.

13. In Bassersdorf findet ein Sängerfest des Bezirksgesangvereins Bülach statt. Es nehmen 20 Vereine mit über 800 Sängern daran teil.

Der Sängerverein "Harmonie" Zürich hält in der Tonhalle eine

Faßbänder=Gedenkfeier ab.

Die Gemeindeversammlung Thalwil genehmigt ein neues Besoldungsreglement, gewährt einen Kredit von Fr. 79,000.— für weitere Wasserfassung im Bibertal (Kt. Schwyz) und beschließt die Schaffung einer unentgeltlichen Rechtsberatungsstelle.

Pfäffikon exteilt einen Kredit von Kr. 55,000.— für Erstellung

einer neuen Pumpenanlage.

14. Die Ferienkolonie=Kommission Thalwil kauft den "Hirschen" in

Schwellbrunn, um daselbst ein Ferienheim einzurichten.

Wädenswil läßt den Mädchen der 8. Primarschul-Klasse hauswirtschaftlichen Unterricht erteilen. (Theoretische und praktische Be= lehrung über Arbeiten in Küche und Haushalt.)

In Zürich nehmen die Bauarbeiter die Arbeit teilweise wieder

auf.

- 15. Die Stagione d'Opera Italiana ist im Zürcher Stadttheater zu Gast. Der Regierungsrat kauft das Kaspar Escher-Haus in Zürich für den Staat, um hier die kantonale Verwaltung einzurichten.
- 16. Im Großen Stadtrat geben die Motionen und Interpellationen immer noch viel zu reden, besonders die Kompetenzfrage, ob der Stadtrat befugt sei, ohne Einwilligung des Großen Stadtrates die Bedürfnis= anstalten zu verpachten.
- 17. Das kantonale Hülfskomitee für Ungarkinder erläßt einen Aufruf zur Hilfeleistung für Ungarn.
- 18. Die Generalbersammlungen der Zürcher Depositenbank und der Inkasso= und Effektenbank in Zürich beschließen die Vereinigung der beiden Institute in der Weise, daß die Depositenbank die Aktien der Inkasso= und Effektenbank übernimmt.
- In der Universität Zürich findet vom 19.—21. Juni eine Tagung der schweizerischen Studenten statt.

In der Wirtschaft zum "Neuen Klösterli" auf dem Zürichberg wird eingebrochen und der Wirt Städeli sowie seine Frau durch mehrere Revolverschüffe schwer verlett.

20. In Winterthur findet die Ersatwahl in den Großen Stadtrat statt. In Pfäffikon verlieren die Freisinnigen bei den Ersatwahlen

im Gemeinderat noch ihr einziges Mitglied.

Die kantonale Seimatschutz-Kommission beschließt, alle Gemeinzen um den Erlaß von Naturz und Seimatschutz-Verordnungen zu ersuchen und formuliert einen bezüglichen Normalentwurf. Die Kommission beschließt ferner die Serausgabe von Seimatz und Naturzschutz-Postkarten für Abgabe an die Jugend und die Herausgabe eines Baumz-Vuches, mit dessen Zusammenstellung Professor Dr. Schröter betraut wird.

- 22. Pfarrer Gottfr. Schönholzer stirbt in Zürich im Alter von 78 Jahren. In Vinterthur stirbt im Alter von 49 Jahren Redakteur Robert Wehrlin. Seit kurzem war er Sekretär des Arbeitgeber-Verbandes schweizerischer Maschinenindustrieller. Seit 1902 gehörte er auch dem Kantonsrat an. Verkasser des Komans: "Der Kabrikant".
- 23. Im Nathaus tritt heute die kantonale Kirchenspnode zusammen. Der Kirchenrat nimmt die vom Pfarrverein eingereichte Motion entsgegen.

Die Volks-Initiative der Zahntechniker ist zustande gekommen. Der Große Stadtrat behandelt die Frage der Ginsparung in den städtischen Verwaltungen.

- 24. Der Regierungsrat wählt als Oberarzt an der kantonalen Frauensklinik in Zürich Frauenarzt Dr. FrepsBolli in Aarau.
- 25. Dem Kanton Zürich gewährt der Bundesrat zirka Fr. 84,000.— Bundesbeiträge für verschiedene Drainage-Arbeiten im Kanton herum.
- 26. Die Volksküche in Winterthur stellt heute ihren Betrieb ein; hinsgegen soll die verbilligte Abgabe von Brot und Milch noch weiter fortgesetzt werden, bis auch Bund und Kanton auf ihre Beitragssleistung verzichten.

Der Männerchor Zürich macht eine Reise nach Neuenburg, und der Verner Lehrergesangberein kommt nach Zürich zu Gaste, wo er

in der Tonhalle konzertiert.

Der Sängerverein "Harmonie" Zürich wählt Walter Reinhart von Winterthur zum Direktor.

27. In Schlieren findet das diesjährige Verbandssängerfest statt, vers bunden mit dem 50jährigen Jubiläum. Es beteiligen sich etwa 1200 Sängerinnen und Sänger.

In Bädenswil tagen die Unteroffiziere aller Baffen.

Der kantonale Gewerbeverband hält in Männedorf seine Jahress versammlung ab.

Im Fußball-Ländermatch Deutschland-Schweiz, dem mehr als

10,000 Personen beiwohnen, siegt die Schweiz mit 4:1.

Frau Städeli stirbt als Opfer des Raubmordes am Zürichberg. Die Gemeinde Meilen beschließt, für Fr. 48,000.— Obligastionen der elektrischen Straßenbahn WeikonsMeilen zu übernehmen.

Eine Grundbesitzer=Versammlung der politischen Gemeinde Regensdorf genehmigt einstimmig die Anträge des Gemeinderates be= züglich der Vorarbeiten einer möglichst weitgehenden Güterzusam= menlegung des ganzen politischen Gemeindebannes Regensdorf in Wald und See mit einem Flächeninhalt von etwa 1020 Hektaren Land mit einem Kostenauswand von Fr. 80,000.—. Der Gemeindes rat wird mit der sofortigen Durchführung beauftragt.

27. In Bussenhausen bei Pfäffikon kann die Wäscherin Frau Anna Gubler ihren 100. Geburtstag feiern. Ihr zu Ehren werden die Kirchenglocken geläutet.

Die Gemeindeversammlung Langnau genehmigt eine Motion der Bauernpartei, die Einführung außerordentlicher Steuern im allgemeinen und der Handänderungs= und Grundstücks=Gewinnsteuer im besonderen in Wiedererwägung zu ziehen.

- 28. Der wegen Raubmord an dem Chepaar Städeli gesuchte Rudolf Aeberli kann heute früh in Wetsikon verhaftet werden.
- 29. Die Brottagen=Kommission erhöht von einem Tag auf den andern den Brotpreis auf 80 Rappen das Kilo.

Die zürcherische Zentralstelle für Berufsbildung gründet zusammen mit der Pestalozzi-Gesellschaft und dem Verein der Freunde junger Männer eine Bibliothek für Jugendliche, um der Schundliteratur entgegen zu wirken.

30. Der Regierungsrat hat die kriegswirtschaftliche Polizei-Kontrolle auf heute aufgehoben.

Die kantonale gemeinnützige Gesellschaft hält in Zürich ihre Sommerversammlung ab. Das Haupttraktandum bildet ein Reserat von Fabrikinspektor Sigg über: "Die Forderungen im Kleinswohnungsbau".

Der Kanton Zürich hat zurzeit für 2039 Automobile und 713 Motorräder die Verkehrsbewilligung erteilt.

An der Universität Zürich wirken gegenwärtig 59 ordentliche, 18 außerordentliche und 4 Honorar-Professoren, 69 Privatdozenten und 18 Inhaber von Lehraufträgen. Studierende 1598.

#### Juli:

1. In der Nähe des Gießhübels in Zürich durchbricht die Sihl den Standamm und ergießt sich in das neue Bett zwischen Selnau und Gießhübel. Sie reißt die Baugerüste und Notstege weg. Durch die Regengüsse der letzten Nacht ist sie zum reißenden Strome angesichwollen und führt viele ganze Baumstämme aus dem Sihlwald flußabwärts.

Die Brotverbilligung für die Notstandsberechtigten wird mit heute aufgehoben.

Die Aktionäre der Zürcher Dampfbootgesellschaft halten in der Tonhalle in Zürich eine außerordentliche Generalversammlung ab. Ihr Haupttraktandum ist die Reduktion des Aktienkapitals und ein neuer Finanzierungsvertrag mit dem Kanton und den Seegemeinden.

Im Burghölzli findet eine Feier anläßlich des 50jährigen Besitehens der Anstalt statt.

Im Zürcher Bauarbeiter-Konflikt offeriert sich der Regierungsrat als Schiedsgericht, sofern sich beide Parteien verpflichten, den Schiedsspruch als bindend anzuerkennen.

Heute wird der Automobilkurs Bremgarten-Affoltern-Sihlbrugg

eröffnet.

2. Im Kantonsspital Zürich erliegt auch das zweite Opfer des Maubüberfalles im Klösterli auf dem Zürichberg, Johann Städeli, seinen Verletzungen.

Dr. Ferdinand Curti, Direktor der kant. Strafanstalt in Resgensdorf, nimmt seinen Rücktritt. Er steht im 84. Altersjahr und

hat die Anstalt während 29 Jahren geleitet.

3. Heute und morgen findet auf dem Wildsberg zwischen Greifensee

und Uster die kantonale Pfadfinder=Landsgemeinde statt.

Im Großen Stadtrat wird der Garantievertrag mit dem Kanton behandelt. Er wird schließlich mit schwachem Wehr angenommen. Hingegen wird die neue Ferienordnung (Ferienverfürzung) des städtischen Versonals abgelehnt.

Seute und morgen findet auf dem Zürichsee die Ruderregatta

statt.

In Uster erhöhen sich nach soeben vollendeter Steuereinschätzung die Steuererträge gegenüber der Ersttaxation um volle 40 Prozent.

4. Der Bezirksgesangverein Uster feiert sein 75jähriges Bestehen mit

einem Sängerfest.

Eine Konferenz von Delegierten der Betriebs= und freien Kranfenkassen im Bezirk Winterthur beschließt, die Initiative zu ergreifen betr. Errichtung eines Erholungshauses und Ferienheimes für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige.

- 5. Die am 3. April in Stäfa verstorbene Frau Emma Mohr=Pfenninger hat zirka Fr. 50,000.— für gemeinnützige und wohltätige Zwecke vermacht.
- 6. Die Aktionäre der Uetlibergbahngesellschaft halten eine außerordentsliche Generalversammlung ab. Da nicht genügend Aktienkapital verstreten ist, kann die Versammlung keinen Beschluß kassen.

Da die Baumeister die bedingungslose Zustimmung zum Schiedssspruch der Regierung anerkennen wollen, die Arbeiter hingegen sich das Recht der Ablehnung vorbehalten, gibt der Regierungsrat noch eine letzte Frist bis zum 10. Juli, um nochmals auf den Beschluß zurückzukommen.

7. Der Große Stadtrat behandelt die Vorlage betr. Aufhebung des städtischen Einigungsamtes. Nach langer Diskussion wird Beibehaltung beschlossen.

Der Gewerbeverband der Stadt Zürich hält in der "Schmiedstube" seine Jahresversammlung ab. Laut Jahresvericht beträgt der Mitgliederbestand 38 Sektionen mit 2071 Mitgliedern und 363

Einzelmitglieder.

In Zürich tagt die Delegierten-Versammlung der Zürcher Frauenzentrale. Sie hört einen Vortrag von Frau Dr. Hedwig Vleuler-Waser über das Thema: "Hauswirtschaftlicher Unterricht für Mädchen".

- 8. Der Stand der Reben in den Weinbergen von Weiningen ist so schlecht wie seit Menschengedenken nicht mehr.
- 9. Zugunsten der notleidenden Studenten findet im Park von Frau Bodmer-Zölly im Freudenberg ein Gartenfest statt.

Die Bauarbeiter beschließen, die angebotene Vermittlung des Megierungsrates abzulehnen, da sie mit den Unternehmern direkt verkehren wollen.

An der Geßnerallee stürzt ein schwer beladenes Lastauto über die 6 Meter hohe Mauer in den Schanzengraben hinab.

Heute findet die Konstituierung der Volkshochschule des Kantons Zürich durch Fusion der seit ungefähr Jahresfrist wirkenden Volksbildungskurse und Volkshochschulkurse statt.

Im Zunfthaus zur "Saffran" findet eine erste Aftionsversjammlung zugunsten eines kantonalen Wehrmännerdenkmals statt.

10. In Müti beginnt das dreitägige kantonale Turnfest. Angemeldet sind 135 Turnsektionen, dazu 14 Männer= und 24 Damenriegen, sowie zahlreiche Veteranen.

Auf dem Albisgütli nimmt das fantonale Standschießen (10. bis 20. Juli) seinen Anfang.

In Zürich tagt die Delegiertenversammlung des Verbandes der Krankenkassen im Kanton Zürich. Durch 104 Delegierte sind 56,959 Mitglieder vertreten. Dr. Kraft in Zürich tritt als Präsident des Verbandes zurück.

11. Heute, als am Hauptfesttag des kantonalen Turnfestes in Müti, wird die Veteranenvereinigung mit Lehrer Jakob Binder als Präsidenten gegründet. Dadurch soll eine Sammlung der älteren Turner bes zweckt werden.

In der Nacht vom 10. auf den 11. Juli wurde auf der Straße Ballisellen=Schwamendingen der Stationsgehilfe Jakob Kappeler ersichossen und beraubt.

Die Gemeinde Richterswil verwirft die Erhöhung der jährlichen Subvention von Fr. 500.— auf Fr. 1200.— an die Musikgesellschaft.

Die Kirchgemeindeversammlung Knonau bewilligt für ein neues Kirchengeläute Fr. 30,000.—.

13. In der Maschinenfabrik Rüti ist wegen Lohndifferenzen ein Streik ausgebrochen.

Das Bezirksgericht Zürich genehmigt den Nachlaßvertrag der Leihkasse Enge. Es werden noch 35 Prozent ausbezahlt.

Auf Einladung der christlichen Studentenvereinigung hält Prof. Bovet in der Aula der Universität einen Vortrag über: "Selbsterziehung".

14. In direkten Verhandlungen zwischen dem Baumeisterverband und den Vertretern der Bauarbeiter ist der Streik endlich beendet worden. Die Arbeit soll am 19. Juli wieder aufgenommen werden.

Auch der Konflikt in der Maschinenfabrik Rüti ist beigelegt.

15. Offizieller Festtag des kantonalen Standschießens auf dem Albiss gütli.

- 16. Die Staatsrechnung des Kantons Zürich pro 1919 schließt bei Franken 67,732,250.— Einnahmen und Fr. 86,064,930.— Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 18,332,680.— ab.
- 17. Der Täter des Raubmordes in Wallisellen kann im Niederdorf vershaftet werden, als er die geraubte Uhr verkaufen will.

Der Vorstand des kant. Gewerbeverbandes wählt Dr. Alfred Locher zum Gewerbesekretär.

18. In Pfäffikon veranstaltet die Ad Astra-Aero A.-G. einen Flugtag, dem sehr viel Leute beiwohnen.

Die Zivilgemeindeversammlung Klein-Andelfingen stimmt dem Ankauf der Liegenschaft des Dr. Sigg für gemeinnützige Zwecke zum Preise von Fr. 72,000.— zu.

Die Zivilgemeindeversammlung in Seen bewilligt Fr. 15,000.— als Subvention à fonds perdu an die bis nach Seen hinaus zu bauende Straßenbahn.

Die Kreisgemeindeversammlung Bülach genehmigt den Ankanf von 40 Aren Land zur Vergrößerung des Friedhofes. Der im März gefaßte Beschluß, ein neues Pfarrhaus zu bauen, wird in Anbetracht der großen Baukosten und der großen Schwierigkeit der Geldbesschaffung umgestoßen und der Kirchenpflege der Auftrag erteilt, zu prüfen, ob nicht ein bestehendes Haus zu kaufen sei, oder zu billigerem Preise ein neues gebaut werden könne.

20. Der Stadtrat beschließt, die städtische Straßenbahnschneiderei aufzuscheben und dem Personal auf den 1. September zu kündigen. Die Schneider-Arbeiten sollen wieder der Privatindustrie übergeben werden.

Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung betr. Bekämpfung der Miet= und Wohnungsnot. Ferner wird an die Gemeinderäte ein Kreisschreiben erlassen über die heutige Finanzlage: Es wird zur äußersten Sparsamkeit und Hebung der Produktion innert der ver= kürzten Arbeitszeit gemahnt.

- 21. In den Rebgeländen des Zürcher Unterlandes richtet der echte und der falsche Wehltau großen Schaden an, sodaß der diesjährige Herbstertrag vollständig vernichtet ist.
- 22. In Winterthur kann das Chepaar Jakob und Marie Denzler-Hedinger die diamantene Hochzeit begehen.
- 23. Die Schlußvorlesung von Prof. Dr. Gerold Meher von Knonau gestaltet sich zu einer begeisterten Kundgebung für den verehrten akastemischen Lehrer, der nach mehr als 50jähriger Tätigkeit als Dozent für allgemeine Geschichte zurücktritt.
- 24. Der Regierungsrat wählt zum ordentlichen Professor an der Unisversität Zürich: für Mineralogie und Petrographie Dr. Paul Niggli von Aarburg und Zofingen, Professor in Tübingen; für deutsche Literaturgeschichte Dr. Rudolf Unger in Halle; für angewandte Masthematif Dr. Martin Disteli; für Zivilrecht Dr. Hans Fritsche von Zürich.
- 25. In der Kirchgemeindebersammlung Enge wird verlangt, daß mit dem Bau des neuen Kirchgemeindehauses nun energisch begonnen werde.

27. Die sozialdemofratische Fraktion des Großen Stadtrates Bürich be= schließt trot der Ferien die Einberufung einer Sitzung des Großen

Stadtrates auf den 7. August.

Sie nimmt eine Motion an, durch die der Stadtrat eingeladen wird. dem Großen Stadtrat Bericht und Antrag einzubringen, welche Kommunalaufgaben fünftig in Regiebetrieben und welche der Privat= wirtschaft überlassen werden sollen, ferner vor der Beschlußfassung des Großen Stadtrates keinen der Regiebetriebe aufzuheben.

In Zürich werden falsche schweizerische und französische Einund Zwei-Frankenstücke in Umlauf gesetzt.

29. Im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich sind eine Reihe Holzsschnitte des Zürcher Graphikers Otto Lüssi ausgestellt.

In der Seidenweberei Oberuster ist wegen Lohndifferenzen ein

Streif ausgebrochen.

- Die Carnegie-Friedensstiftung schenkt der Zentralbibliothek zu Handen des Schweizer Volkes eine über 2000 Bände umfassende Bücher-Sammlung, Werke über Volk, Geschichte, Recht, Staat, Politik, Volkswirtschaft, Literatur usw. der Vereinigten Staaten von Amerika.
- 31. Stadtgeometer Fehr, seit 34 Jahren in städtischen Diensten und seit 1889 Chef des stadtzürcherischen Vermessungsamtes, erklärt auf Ende Dezember 1920 seinen Rücktritt.

# August:

1. In Uster wird mit schlichter Feier ein Denkstein an die sieben während der Kriegszeit verstorbenen Behrmänner der Gemeinde enthüllt.

Die Milchverbilligung für Notstandsberechtigte wird mit heute

vollständig aufgehoben.

Der Verkehrsverein Zürich führt zum erstenmal seit sechs Jahren wieder eine Ufer= und Stadtbeleuchtung durch.

Die Gemeindeversammlung Thalwil bewilligt Fr. 600,000. für den Bau von 20 Wohnungen.

Ein Blumentag zugunsten des Krankenaspls Affoltern bringt einen Nettoertrag von Fr. 7125.— ein.

- 2. Der ehemalige Finanzdirektor a. Regierungsrat Dr. Ernst ver= öffentlicht eine Abhandlung über die staatlichen Finanzverhältnisse.
- 4. Die seit 50 Jahren bestehende Musikgesellschaft in Richterswil be= schließt ihre Auflösung, weil die Gemeindeversammlung ihr Gesuch um Erhöhung der Subvention abgelehnt hat.

In Winterthur und Umgebung richtet ein heftiges Hagelwetter überall erheblichen Schaden an.

- 5. Die lettjährige Verwaltungsrechnung der Stadt Winterthur erzeigt bei Fr. 5.856,389.— Einnahmen und Fr. 6,719,033.— Ausgaben ein Defizit von Fr. 862,644.—.
- 6. Das Bureau des Kantonsrates macht den Fraktionspräsidenten Vorschläge für Beilegung des Konfliktes im Kantonsrat.

7. Zum Präsidenten des kantonalen Krankenkassen-Verbandes wird Lehrer Blatter gewählt, jetiger Redakteur der Krankenkassenzeitung.

8. Die Gemeindeversammlung von Kilchberg bewilligt einen Kredit von

Fr. 45,000.— für eine Quellwasserfassung im Bibertal.

Der Quartierverein Unterstraß seiert sein 25jähriges Bestehen. In einer Gedenkschrift werden interessante Mitteilungen aus Dr. Conrad Sichers Chronik über die Entstehung der ehemaligen Gesmeinde Unterstraß erwähnt.

Die Gemeindeversammlung von Oerlikon erhöht die Besoldung des Gemeindepersonals um durchschnittlich Fr. 600.— und gewährt

einer Baugesellschaft ein Darlehen von Fr. 16,000.—.

Auf der Bodmerwiese in Zürich findet ein kantonaler Turntag für volkstümliches Turnen statt. Es nehmen rund 300 Turner daran teil.

- 9. Die Südostbahn-Gesellschaft vereinbart mit ihren Obligationären die Umwandlung der Zinsguthaben von den Jahren 1918 und 1919 und vom 1. September dieses Jahres an in privilegierte Prioritätsaktien.
- 10. Das stadtzürcherische Arbeitsamt erklärt in seinem Julibericht, daß sich die Lage des Arbeitsmarktes in den meisten Berufen wesentlich gebessert habe, seit der Beendigung des Konfliktes im Baugewerbe auch hier.

Heute finden auf den stadtzürcherischen Friedhöfen keine Bestattungen statt.

11. Großer Stadtrat Zürich: Infolge Abwesenheit von 76 Ratsmitsgliedern kann heute die Sitzung nicht stattsinden. Die anwesenden 49 sozialdemokratischen Mitglieder unterzeichnen eine Erklärung und verzichten auf das Taggeld. Die Bürgerlichen und die Grütlianersfraktion des Großen Stadtrates stellen dem Bureau ein Protestsichreiben zu gegen die von der sozialdemokratischen Fraktion gesorderte Einberufung des Großen Stadtrates während der Ferien mit der Erklärung, daß sie sich an dieser Katssitzung nicht beteiligen werden, da der große Teil der Mitglieder noch in den Ferien abswesend sei.

Der Stadtrat ersetzt die Verordnung über die Feuerbestattung durch eine neue, den Verhältnissen angepaßte.

- 12. Der Bankrat der Kantonalbank erhöht den Zinsfuß der Schuldbriefe von 5 auf 51/4 Prozent.
- 13. Der Turnverein Dübendorf besorgt in den Feierabendstunden die Ernte-Arbeiten der durch die Seuche geschädigten Landwirte.
- 14. Die soeben erschienene Staatsrechnung pro 1919 zeigt bei Franken 86,064,930.— Ausgaben ein Defizit von Fr. 18,332,680.—. Der Rückschlag ist noch größer als gefürchtet wurde.

Der Turnverein Enge feiert fein 50jähriges Bestehen.

- 15. Die Schulgemeindeversammlung Affoltern a. A. bewilligt Franken 220,000.— für den Ankauf des Kasinos und Erstellung einer neuen Turnhalle.
- 16. Der Verwaltungsrat der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich konstatiert in der letztjährigen Rechnung unter Heranziehung

aller Reserven einen Passivsaldo von Fr. 6,666,711.— nebst einem als Verlust zu betrachtendes Konto "ungedeckte Valuta=Kursverluste" von Fr. 49,344,185.— infolge Entwertung der ausländischen Ba= Inten.

- 17. Der Zürcher Köchestreif ist nach 8wöchiger Dauer in sich zusammen= gebrochen. Es streift nur noch die Streifleitung.
- 18. Der Rechnungsabschluß der Stadt Zürich für das Jahr 1919 ergibt bei Fr. 40,871,962.— Einnahmen und Fr. 58,245,817.— Aussgaben einen Rückschlag von Fr. 17,373,855.—. Der Voranschlag fah nur Fr. 9,294,460.— Defizit vor.

Herr Hans Kleiner, Fourier der Kantonspolizei, feiert sein 30jähriges Dienstjubiläum.

- 19. Der Sängerverein "Harmonie" in Zürich gründet einen Damenchor. Der Stadtrat von Winterthur beschließt, im laufenden Jahr feine Schaubuden mehr aufstellen zu lassen. Er erklärt ferner den Turnvereinen, daß er die Uebernahme des eidgenössischen Turnfestes durch die Stadt Winterthur nicht befürworten könne.
- Die jozialdemokratische Fraktion des Kantonsrates beschließt, auf die Vorschläge des Kantonsrats=Bureau als Verhandlungsgrund= lagen zur Lösung des Konfliktes einzutreten und eine infraktionelle Konferenz zu beschicken.
- Eine Versamlung des kantonalen Küfermeisterverbandes in Affoltern bei Zürich beschließt die Absendung einer Resolution an den Bundes= rat mit Protest gegen die Verschleppung der Maßnahmen für Schutz des einheimischen Gewerbes.

Der Große Stadtrat erledigt eine Reihe Nachtragsfredite und behandelt die Subventionierung von Wohnungsbauten an die Baugenoffenschaft Zentralstraße.

22. In Zürich wird eine kantonale Schützen-Veteranen-Vereinigung gearündet.

Die Bürgergemeinde Egg bewilligt Fr. 20,000.— für die Errichtung und den Betrieb eines Bürgerheimes.

Die Gemeindeversammlung Wald bewilligt den pensionierten Lehrern eine Pension von 50 Prozent der Gemeindezulage.

Im Dolderpark findet eine Freilicht-Aufführung der Operette "Der fidele Bauer" des Zürcher Stadttheaters statt.

Die Gemeindeversammlung Hombrechtikon wünscht, daß mit der Grundbuchverbesserung noch mindestens 10 Jahre gewartet werde, da die Kosten sich auf rund Fr. 300,000.— belaufen. Für die Gin= richtung des elektrischen Kirchengeläutes wird ein Kredit von Franken 10,200.— gewährt.

Die Sektion Bachtel des S. A. C. kauft die Liegenschaft Bachtel-

fulm samt Inventar um Fr. 85,000.—.

Die Gemeinde Seegräben verwirft einen Antrag für die Ans schaffung einer neuen Kirchenorgel für Fr. 50,000.—.

23. Das Schweizerische Militärdepartement ersucht die Zürcher Justizdirektion. Nationalrat Fritz Platten sofort in Haft setzen zu lassen für die Abbüßung der im Generalstreikprozeß über ihn verhängten sechsmonatigen Gefängnisstrafe.

- 24. Der Bienenzüchterverein am Bachtel fonstatiert eine Fehlernte, stark unter Mittel.
- 26. Laut dem 86. Rechenschaftsbericht des Verwaltungsrates der Zürcher Theateraktiengesellschaft hat das Theater in seiner letzten Spielzeit wieder ein Defizit von über Fr. 60,000.—. Größere Einsparungen zu machen, sei unmöglich.
- 27. Die Konferenz der Vertreter der Kantonsratsfraktionen führt zu teilweiser Einigung. Der Präsidentensitz wird der sozialdemokratischen Fraktion für das 3. Jahr der gegenwärtigen Amtsperiode zugesichert, dagegen wird die andere Frage betr. Besetzung der Sekretärstelle noch offen gelassen.
- 28. Heute und morgen findet in Stammheim das Andelfinger Bezirfsschießen statt.

Der christlich-soziale Arbeiterkongreß tagt heute und morgen in Zürich.

29. Für die städtische Straßenbahn in Zürich tritt der Winterfahrplan in Kraft mit Beibehaltung des 3=, 6= und 12=Minutenbetriebes.

Gine Delegiertenversammlung der Arbeiterunionen der Bezirke Uster, Pfäffikon und Hinwil beschließt die Schaffung eines eigenen Varteiblattes für das Zürcher Oberland.

Auf dem Waidberg halten die Vereine zur Hebung der Volkssgesundheit (Naturheilverein) des Kantons Zürich ihre 2. Landssgemeinde ab.

In Töß findet unter großer Beteiligung der sechste kantonale Kunstturnertag statt.

31. In der Nähe des Zürichhorn stürzt ein Wasserslugzeug der "Ad Astrasuero"=Gesellschaft aus etwa 80 Meter Höhe in den See. Der Flieger und ein Passagier sind tot, während ein 13jähriger Knabe mit Versletzungen davonkam.

# September:

1. Der Große Stadtrat von Zürich behandelt in der ganzen Sitzung die Interpellation betr. die Aufhebung der Straßenbahnerschneiderei. Mit Stichentscheid des Präsidenten wird das Postulat abgeschrieben.

Der Kunstverein Winterthur veranstaltet eine Vildnis-Ausstellung, welche die Porträts-Maler nach Anton Graff bis in die 1860er Jahre hinein umfaßt und besonders Winterthurer Gepräge tragen wird.

2. Das Obergericht verurteilt den Spengler, der im April dieses Jahres vor dem Feuerwehrhaus in Wädenswil eine Sprengpatrone zur Ersplosion brachte, zu 10 Jahren Zuchthaus.

Der Regierungsrat beschließt die Schaffung eines Extraordinates für alte, speziell griechische und römische Geschichte und eines Extrasordinates für Geschichte des Mittelalters an der Universität in Zürich. Er wählt als Professoren Prof. Dr. Meher in Luzern und Prof. Dr.

Kornemann in Breslau.

3. In der Tonhalle in Zürich tritt der erste internationale Kongreß der Postwertzeichenhändler zusammen. Fast alle Staaten, mehr als 200

Teilnehmer, sind vertreten.

Eine von der Sektion Zürich des schweizerischen Gemeindes und Staatsarbeiterverbandes veranstaltete und von etwa 600 Personen besuchte Versammlung verhandelt über die Auswanderungsmöglichskeiten nach dem Ausland. Sie gibt der Aufsassung Ausdruck, lieber in Rußland zu unsicheren Bedingungen zu arbeiten, als in der Schweiz den Druck der Reaktion weiter auf sich zu nehmen.

4. Der Stadtrat von Zürich verbietet der Arbeiterunion Zürich die Abshaltung einer Milchpreisdemonstration am 24. dies auf dem Lindenshof. Darüber ist dem Großen Stadtrat eine Interpellation eingereicht worden, die heute behandelt wird. Dem Polizeivorstande wird die Mißbilligung über diesen Schritt mit 55 gegen 51 Stimmen aussgesprochen.

Der Bundesrat soll ersucht werden, beim Milchproduzentenverband ganz entschieden gegen eine Milchvertenerung einzuwirken.

Der kantonale Metzgermeisterverein erhöht den Kindfleischpreis auf Kr. 6.40 per Kilo.

5. In Wiedikon findet die feierliche Grundsteinlegung für die Herz=

jesu-Kirche, die 5. katholische Kirche in Zürich, statt.

Eine Konferenz der Gemeindekirchenpflegen des Bezirkes Bülach hört einen Vortrag von Kirchenratssekretär Pfarrer Nüesch aus Zürich über die Frage der Trennung von Kirche und Staat.

- 6. In Zürich wird eine Lombardbank-Aktiengesellschaft mit einer Willion Franken Kapital gegründet für Bank-, Finanz-, Handels- und Fabrikations-Geschäfte auf allen Gebieten im In- und Auslande, die Förderung und Finanzierung des Tecton-Bauberfahrens, für Förderung und Finanzierung des Exportes, speziell auf dem Gebiete der Uhren-Industrie usw.
- 7. Ein italienisches Wasserflugzeng stürzt aus ungefähr 700—800 Meter Höhr bei Zollikon in den See. Der Pilot ist tot.

Das stadtzürcherische Arbeitsamt konstatiert im August-Bericht

eine kleine Verschlechterung des Arbeitsmarktes.

Der 10. Jahresbericht der kantonalen Liga für die Bekämpfung der Tuberkulose betont die hohe Krankenziffer der Fürsorgestelle und daß die zur Verfügung stehenden Mittel bei weitem nicht mehr aussreichen, den vielen Anforderungen gerecht zu werden, trotzem die Stadt ihre Subventionen vervierfachte und die Schenkungen und Mitsgliederbeiträge ebenfalls bedeutend zunahmen.

- 8. Der Stadtrat von Winterthur beantragt dem Großen Stadtrat die Bewilligung von Fr. 95,400.— für den Bau von 8 Doppelwohns häusern in Holzkonstruktion.
- 9. In einer Reihe zürcherischer Gemeinden ist die Mauls und Klaucusseuche wieder aufgetreten. Die Situation ist ernst und es werden deshalb Vorsichtsmaßnahmen getroffen.
- 10. Die Schulbehörde von Meilen richtet eine Schulzahnklinif ein. Im Stadthaus Zürich sind zurzeit die Eheversprechen von 168 Vaaren angeschlagen.

11. Der Große Stadtrat behandelt verschiedene Motionen und stimmt dem Vertragsentwurf über die Finanzierung der Zürcher Dampfsbootgesellschaft zu, wonach die Stadt Zürich für Fr. 25,000.— Aktien zu übernehmen und für die Jahre 1920 bis 1922 eine jährliche Subsvention von 25 Prozent des Betriebsrückschlages zu leisten hat.

Zugunsten der Zürcher Pflegerinnen-Schule wird in Zürich ein Schokoladentag abgehalten, der einen überaus günstigen Verlauf

nimmt.

12. Die Gemeindeversammlung Altstetten beschließt die Aufnahme eines 6-prozentigen Anleihens von Fr. 900,000.— für die Konversion eines 4¾-prozentigen Gemeindeanleihens von Fr. 800,000.—. Das Steuerkapital hat sich seit 10 Jahren von 11 auf 20 Millionen Fr. erhöht.

Die Gemeindeversammlung Küti bewilligt Fr. 10,000.— für eine elektrische Läutanlage in der Kirche, ferner den pensionierten Lehrern einen Kuhegehalt von Fr. 1500.—.

Die Gemeindeversammlung Zollikon kreditiert Fr. 66,700.—

für verschiedene Anschaffungen und Bauten.

Die Verwaltung der Jugendsparkassen der Gemeinde Wülflingen wird der Kirchgemeinde übertragen; zurzeit sind über Franken 205,000.— angelegt.

Die Gemeindeversammlung Affoltern bei Zürich beschließt den Erwerb eines Gasthauses um Fr. 90,000.— behufs Umbau zu Gesmeinderberg

meindezwecken.

13. Nach 3½-monatigem Unterbruch tritt der Kantonsrat wieder zujammen. Auf seiner Arbeitsliste stehen nicht weniger als 51 Traktanden. Er erledigt die Wahlgeschäfte.

Am städtischen Knabenschießen beteiligen sich 2387 junge

Schützen.

Oberst Johann Isler in Zürich, Kommandant des 5. Territorialstreises und Aushebungs-Offizier der 5. Division, seiert seinen 80. Geburtstag. Er ist der älteste Aktivoffizier der schweizerischen Armee.

- 14. Der Reinertrag eines gemeinnützigen Schokoladenverkaufes ergibt Fr. 84,000.—, wovon Fr. 80,000.— der Pflegerinnenschule und Fr. 4000.— der Tuberkulosenfürsorge zugewiesen werden.
- 16. Aus der Hinterlassenschaft von Frau Julius Schwarzenbach in Thals wil erhalten das dortige Bürgerheim Fr. 100,000.— und die Ferienskolonie Fr. 5000.—.
- 17. In Zürich konstituiert sich ein kantonales Komitee für die Errichtung eines Wehrmännerdenkmals. Es gehören ihm unter andern an Resgierungsrat Maurer, Stadtrat Dr. Häberlin, InfanteriesFeldweibel Mantel, KantonsratssKräsident Streuli, Horgen, Stadtpräsident Dr. Streuli, Winterthur, OberstsKorpskommandant Steinbuch.
- 18. Im Flaachtal richtet ein Hagelwetter namentlich in den Rebbergen großen Schaden an.
- 19. Eine Konferenz von Vertretern der Behörde, der Turnvereine, der Industrie und des Gewerbes in Winterthur beschließt für nächstes

Jahr die Nebernahme und Organisation des eidgenössischen Turnsfestes.

Die heutige Bettagsfeier ergibt in der Stadt Zürich Franken 13,776.—, welcher Betrag der Anstalt für Erziehung schwachsinniger Kinder in Regensberg zugute kommt.

- 20. Die Milchlieferanten der Stadt Zürich fünden eine Verminderung der Milchration um etwa 20 Prozent an wegen stetem Kückgang der Milchlieferung infolge der Maul- und Klauenseuche.
- 21. Auf dem Zürcher Bezirksgericht finden die Verhandlungen im Zivilsprozeß der Stadt Zürich gegen die früheren Vorstandsmitglieder der Arbeiterunion und gegen die Arbeiterunion selbst statt wegen der Schäden während des Sturmes auf das Bezirksgebäude vom 13. auf 14. Juni 1919.
- 24. Das Geschäftshaus Henneberg an der Bahnhofstraße ist für Franken 3,500,000.— an das Comptoir d'Escompte de Genève verkauft worden, das in Zürich eine Niederlassung gründen will.
- 25. Im Zürcher Kunsthaus wird eine Ausstellung von Werken der Tes= finer Kunst eröffnet.

Der Lesezirkel Hottingen und die Vereinigung "Pro Ticino" ver=

anstalten in der Tonhalle ein Tessiner Herbstfest.

Die zürcherische Sekundarlehrer-Ronferenz verhandelt den Aufbau der zürcherischen Schule. Sie fordert das Weiterbestehen des Untergymnasiums, den Anschluß der Mittelschule an die 2. bezw. die 3. Sekundarschulklasse und die Erhöhung der Leistungen der 7. und 8. Primarschulklasse durch die Ganzjahrsschule, und den Zusammenzug der Schüler dieser Oberschule in Kreisschulen.

26. Die Kirchgemeindeversammlung Neftenbach beschließt die Anschaffung eines neuen Kirchengeläutes im Betrage von Fr. 33,000.—.

Die Gemeindeversammlung Bülach bewilligt einen Nachtragsfredit von Fr. 98,700.— für die Ergänzungsbauten der Wasserversorgung. Für die Abgeordnetenversammlung für Groß-Winterthur werden die Wahlen vorgenommen. Es werden total 31 Bürgerliche und 30 Sozialdemokraten gewählt.

Die Gesellschaft für industrielle Landwirtschaft in Zürich plant eine gemischte Wohnkolonie in den Gemeindegebieten Otelfingen, Buchs, Dänikon und Dällikon mit 50 selbständigen Arbeiterheimen mit Garten, Acker und Wiesland für die Haltung von 1—2 Kühen, und 20 Bauernheimwesen mittlerer Größe.

In Zürich wird eine kantonale Schützen-Veteranen-Gesellschaft

gegründet.

- 27. Das ungarische Generalkonsulat in Zürich wird aufgehoben. Seine Geschäfte übernimmt die ungarische Gesandtschaft in Bern.
- 28. Der Alub junger Mädchen in Zürich stellt alleinstehenden Töchtern behagliche Käume zur Verfügung, wo sie ihre freien Abende zus bringen können. Unterrichtskurse, reichhaltige Bibliothek und Untershaltungs-Abende tragen zur Weiterbildung bei.
- 29. Die Zürcher Frauenzentrale und verschiedene Frauenvereinigungen ersuchen das Sekretariat des Völkerbundes, dem Frauen- und Jugendsschutz vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

#### Oftober:

- 1. Das Gaswert Uster erhöht den Gaspreis von 45 auf 50 Rappen.
- 2. Im Kunstgewerbemuseum in Zürich wird eine Ausstellung für Baustoffe und Bauweisen eröffnet.
- 3. Die Gemeindeversammlung Oerlikon kann bei ihrer Rechnungsabenahme pro 1919 einen Vorschuß von Fr. 67,000.— buchen.

Der Zürcher Sport= und Turnclub veranstaltet einen Preis= wettmarsch "Rund um den Zürichsee" (70 Kilometer).

- 4. Das Kartell der Angestellten= und Beamtenverbände in Zürich versöffentlicht einen Protest gegen den Milchpreisaufschlag und die weitere Verteuerung der Volksnahrungsmittel.
- 5. Die etwa 30 Krankenkassen des Bezirkes Winterthur mit rund 16,000 Mitgliedern planen die Errichtung eines Genesungsheimes. Der "Zolliker Bote" kehrt wieder zur wöchentlich einmaligen Ausgabe zurück.
- 6. Die kantonale Heimatschuß-Kommission beschließt, die schönen, alten und interessanten Bäume im Kanton und bemerkenswerten Wald-bilder in einem "Zürcher Baum- und Waldbuch" darzustellen und zu beschreiben und dadurch diese Naturdenkmäler in weitesten Kreisen bekannt zu machen und das Interesse für die Erhaltung derselben zu wecken.
- 7. In Uster wird ein Kinderheim für 50 Pfleglinge eröffnet.

Der 3. Fahresbericht des Schweizerwoche=Verbandes enthält eine Reihe sehr interessanter Mitteilungen über die Bestrebungen zur Förderung der einheimischen Volkswirtschaft.

Die Zürcher Kunstgesellschaft eröffnet eine Reihe von 6 Vorstragsabenden, für die Professor Heinrich Wölfflin, Dr. E. Klossowsky und Professor H. Schmid sich haben gewinnen lassen.

8. Nach schwerem Leiden stirbt im Alter von 54 Jahren Musikdirektor Brofessor Radecke.

Das stadtzürch. Arbeitsamt konstatiert in seinem Septembers bericht im allgemeinen wenig veränderte Verhältnisse des Arbeitssmarktes.

Der Große Stadtrat von Zürich behandelt in einer Nachtsitzung die Aufnahme eines Anleihens von 6 Millionen Dollars in Amerika zu einem Zinsfuß von 8 Prozent; dazu kommt aber noch ein tiefer Nebernahmekurs von 92½ Prozent und ein hoher Rückzahlungskurs (107½ Prozent). Der Rat gibt seine Zustimmung zum Antrag des Stadtrates, hingegen für die Dringlichkeitsklausel werden die nötigen Stimmen nicht aufgebracht.

9. Der Stadtrat von Zürich schließt trot der vom Großen Stadtrat mehrheitlich beschlossenen Ablehnung der Dringlichkeitsklausel den Vertrag über das Dollaranleihen in Amerika mit dem Vankkonsortium definitiv ab.

Das neue sprozentige Obligationenanleihen der Gemeinde Altsitetten ist nur etwa zur Hälfte gezeichnet worden.

10. Das Chepaar Rupp an der Zollikerstraße in Zürich 8 feiert seine diamantene Hochzeit.

Eine gut besuchte kantonale freisinnige Parteiversammlung in Zürich spricht sich nach einem Bortrag von Bundesrat Haab mit 205 gegen 8 Stimmen für die Annahme des Arbeitszeitgesetzes für die Transportanstalten aus.

Der Vorstand des kantonalen Gewerbeverbandes beschließt, die Berwerfung des Arbeitszeitgesetzes der Transportanstalten zu emp=

reblen.

Die Gemeindeversammlung Albisrieden lehnt die Annahme einer 4prozentigen Hypothek von Fr. 15,000.— für die Förderung des Wohnungsbaues ab.

11. Die Generalversammlung der lletlibergbahngesellschaft beschließt die Liquidation des Unternehmens und ermächtigt den Verwaltungsrat zur freihändigen Liquidierung aller Aftiven. Gleichzeitig wird der Verwaltungsrat beauftragt, durch Ausgabe neuer Prioritätsaktien neue Geldmittel zu beschaffen. Wenn dies bis 1. März nicht möglich sei, soll der Liquidationsbeschluß endgültig in Kraft treten.

In Zürich veranstaltet der schweizerische musikpädagogische Ver-

band einen 6=tägigen flavierpädagogischen Kurs.

Der Regierungsrat weist einen Kekurs der Großen Stadtrats-Kommission von Zürich gegen den Beschluß des Bezirksrates ab. Dieser hat seinerzeit dem Stadrat für die Anschaffung von Polizeirevolvern entgegen dem ablehnenden Entscheid des Großen Stadtrates Entlastung erteilt.

12. Die neue Turnhalle beim Gabler-Schulhaus in Zürich wird den Behörden übergeben.

Die Maul= und Klauenseuche nimmt immer mehr überhand.

- 13. Da der Große Stadtrat seinem Beschluß des Dollaranleihens in Amerika die Dringlichkeit verweigerte, erklärt der Regierungsrat diesen Beschluß doch für dringlich und entzieht ihn dadurch dem sakultativen Referendum.
- 14. Die Zentralbibliothek veranstaltet in Zürich eine Serie von Vorsträgen über Amerika. Professor Dr. Fueter spricht heute über Land, Volk und Geschichte. In weiteren Vorträgen werden sprechen Direktor Bindschädler, Direktor Fritz Escher Direktor Dr. Hermann Escher, Pfarrer Adolf Keller, Minister Dr. Hans Sulzer, Winterthur.
- 15. Der Regierungsrat wählt als Professor für phhsikalische Chemie an der Universität Zürich und als Leiter des phhsikalischemischen Laboratoriums Dr. Henri aus Paris.
- 16. Zu Ehren des nach 53jähriger Lehrtätigkeit an der Universität Zürich zurückgetretenen Professors Dr. Meher von Knonau findet eine Feier statt, an der mehr als 100 seiner Schüler und Schülerinnen, sowie viele Kollegen teilnahmen.

Heute und morgen findet in Zürich die Delegiertenversammlung des eidgenössischen Turnvereins statt.

17. Eine Konferenz des kantonalen landwirtschaftlichen Vereins beschließt die Organisation eines landwirtschaftlichen Hilfsdienstes für die durch seuchenpolizeiliche Maßnahmen in der Bewirtschaftung gehinderten Bauern.

Eine Konferenz der Bauernfraktion des Kantonsrates und des Vorstandes der kantonalen Bauernpartei beschließt, die Verwerfung des Arbeitszeitgesetzes für die Transportanstalten zu empfehlen, weil es zu starke Arbeitszeitverkürzung bringe.

18. In Zürich findet bis zum 20. Oktober ein theologischer Ferienfurs statt.

Der Kantonsrat genehmigt den Kauf des Kaspar Escherhauses und beschließt die Volksabstimmung über diesen Beschluß. Er beswilligt ferner verschiedene Beiträge und Kredite. Auch gibt die Wohnungsnot in Zürich Stoff für lange Diskussionen. Dem Antrag des Kegierungsrates wird endlich zugestimmt, zur Milderung der Wohnungsnot einen Kredit von Fr. 1,435,000.— zur Verfügung zu stellen.

- 19. Die Tonhallegesellschaft feiert das 25jährige Bestehen der Tonhalle.
- 20. Rechtsanwalt Dr. Karl Hafner im Zürich wird vom Regierungsrat zum Direktor der kantonalen Strafanstalt in Regensdorf gewählt. Das kantonale Komitee der Stiftung für das Alter veranstaltet eine Sammlung von Haus zu Haus.
- 21. In einem Rebhügel bei Bülach werden 8 Skelette und viele Schmuckssachen gefunden, die aus der Alamannenzeit vor etwa 1500 Jahren herstammen sollen.
- 23. Thalwil ermäßigt den Gaspreis um 10 Rappen.

Der Große Stadtrat von Zürich behandelt wieder das amerische Anleihen und die Intervention des Regierungsrates, erteilt dem Stadtrat verschiedene Prozesvollmachten und behandelt die Versordnung betr. die Sonntagsruhe im Bäckereigewerbe.

Der bekannte Politiker Sekundarlehrer Emil Hardmeier in Uster seine 25jährige Lehrtätigkeit in der Gemeinde.

24. Im Zunfthaus zur Schmiede findet eine Vertrauensmänner-Versfammlung der kantonalen und städtischen Behörden, der Wilitärbehörden, der verschiedenen Verbände und Vereine für Erstellung eines Wehrmännerdenkmals statt. Es wird die Finanzierung des Verkes beschlossen.

Im alten Tramdepot Heuried in Zürich 3 findet eine Spezials Hundeausstellung für Terrierrassen und Dobermannpinscher statt.

Die Gemeindeversammlung Rüschlikon bewilligt Fr. 45,000.— für die Erweiterung der Wasserversorgung.

- 26. Die Landesmuseumsdirektion läßt nördlich von Bülach und am Bahnsdamm Bülach-Winterthur Grabungen vornehmen. Es wird hier eine alte Begräbnisstätte mit etwa 20 Gräbern aufgedeckt und nehst zahlsreichen Skeletten viele Geräte und Schmuckgegenstände gefunden.
- 27. Die im Jahre 1875 erbaute Reußbrücke bei Merenschwand soll verstärkt werden. Die Regierungen der Kantone Zürich und Nargau haben hierüber eine Vereinbarung getroffen.

In Altstetten wird eine Lehrlingsbibliothef gegründet.

28. Das kantonale Brennstoffamt teilt mit, daß auf Kohlen Preis= ermäßigungen eingetreten sind.

29. Der Voranschlag des Stadtrates von Zürich für 1921 sieht Aussgaben im Betrag von Fr. 55,929,835.— vor und einen mutmaßlichen Vorschlag von Fr. 64,465.—.

Der Regierungsrat erklärt den Kauf und Verkauf, sowie den Transport von Brennholz wieder frei wie ehedem.

30. Eine von der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion einberufene Konferenz von etwa 160 Vertretern des eidgenössischen Amtes für Arbeitslosen-Fürsorge, von Gemeindebehörden, Verbänden und Großebetrieben in Zürich verhandelt über die Arbeitsbeschaffung, den Arbeitsnachweis, die Einreise aus dem Ausland, die Unterstützungseund andere Fragen der Technik der Arbeitslosen-Fürsorge.

Die Abgeordnetenversammlung, die die Gemeinde-Ordnung von Groß-Winterthur durchberaten hat, konstituiert sich unter dem Vorssitz von Statthalter Egg.

Das kantonale Fürsorgeamt wird mit heute aufgehoben.

31. Seit vielen Jahren brachte der Oktober die geringste Regenmenge, sodaß die Kraftwerke unter empfindlichem Wassermangel leiden.

Die Delegiertenversammlungen des kantonalen zürcherischen Verbandes der Festbesoldeten und des kantonal-zürcherischen Privatangestellten- und Beamtenkartells beschließen einmütig, eine neue Volksinitiative zur Revision des kantonalen Steuergesetzes einzuleiten, die nicht nur die unteren, sondern auch die mittleren Einkommen entlasten soll.

Der Zürcher Hochschulverein hält seine Herbstversammlung im Zunfthaus zur Schmieden ab.

Die Gemeinde Dietikon führt die Handänderungssteuer ein. In der eidgenössischen Bolksabstimmung nimmt der Kanton und die Stadt Zürich, sowie auch der Bund das Arbeitszeitgesetz an. Die Netlibergbahn stellt mit heute den Betrieb ein.

#### Rovember:

1. Die Vereinigung der zürcherischen Bankinstitute erhöht den Jins für Kreditorenguthaben um ½ Prozent.

Der Kantonsrat setzt den jährlichen Beitrag des Kantons an die Witwen= und Waisenstiftung der Volksschullehrer auf Fr. 90.—
fest.

- 2. Die kantonale Baudirektion hat durch Oberst-Korpskommandant Steinbuch eine Schrift über die Grafschaft und Landvogtei Kyburg ausarbeiten lassen, die auch mit guten Aufnahmen geziert ist.
- 3. In der Stadt Zürich wird für das laufende Winterhalbjahr die Haushaltungskunde an einem Schulnachmittag für die Schülerinnen der 8. Primarschulklasse obligatorisch durchgeführt.

Der Große Stadtrat von Zürich, bürgerliche Abteilung, beshandelt Nachtragsfredite im Betrage von Fr. 737,000.—.

4. Die landwirtschaftliche Winterschule für das Zürcher Oberland wird von Wetikon nach Uster verlegt.

- 5. Die Gemeinde Kilchberg schenkt ihren Wehrmännern, welche eine gewisse Anzahl Aktivdiensttage während der Grenzbesetzung geleistet haben, zum Teil goldene Medaillen, zum Teil silberne Erinnerungspuhren.
- 6. Im Großen Stadtrat wird lange diskutiert, ob es angängig sei, daß das ganze Personal auf dem Budgetwege eingestellt werde. Ein Antrag, gegen den Entscheid des Regierungsrates in der Angelegens heit der Anschaffung von Revolvern für die Polizei beim Bundessgericht Beschwerde zu führen, wird mit Stichentscheid des Präsidenten abgelehnt.

Der Regierungsrat beschließt, in Anbetracht des Umsichgreifens der Maul- und Klauenseuche, die Jagd dieses Jahr nicht zu eröffnen.

- 7. Die Arbeiterunion und die sozialdemokratische Partei seiern auf dem Lindenhof den Jahrestag der russischen Revolution.
- S. Der Kantonsrat erteilt für verschiedene Korrektionen und Bauten namhafte Kredite. Eine Motion über Verwendung des Legates Schelldorfer (Fr. 150,000.—) zur Ausschmückung von Schulräumen wird abgelehnt. Die Besoldung der Regierungsräte wird auf Franken 15,000.—, die der Oberrichter auf Fr. 14,000.— erhöht. Die Prässidenten erhalten je Fr. 1000.— mehr.
- 9. Eine Gläubigerversammlung der Bank für elektrische Unternehmungen ist von über 1000 Personen besucht worden. Vom 30. Juni bis 31. Oktober hat sich ein weiterer Verlust von 10½ Millionen Franken herausgestellt, wozu noch 9½ Millionen an Währungsverlusten kommen. Die Versammlung beschließt, die Obligationen und Kassachtein der Bank in Vorzugsaktien umzuwandeln.
- 10. Der Stadtrat von Zürich kann ein Legat von Fr. 100,000.— von H. W. Schelldorfer verdanken. Er beschließt, dem Großen Stadtrat zu beantragen, einen Schelldorferfonds zu bilden zur Ausschmückung der Stadt und ihrer öffentlichen Gebände mit Werken der Skulptur und Malerei.
- 11. In der von der Zentralbibliothek veranstalteten Vortragsserie über Amerika spricht Rektor Professor von Whß über das Schulwesen in den Vereinigten Staaten.
- 12. Die Arbeiter der Maschinenfabrik Küti treten in den Ausstand, weil die Direktion ein neues Akkordsystem einführen will.

Der kantonale Verband der Festbesoldeten veröffentlicht einen Initiativvorschlag für die Revision des Steuergesetzes, das die kleinern Einkommen mehr entlasten soll.

Die bürgerliche Abteilung des Großen Stadtrates in Wintersthur beschließt den Erwerb eines Gutes um Fr. 360,750.— und beswilligt Fr. 500,000.— für dessen Einrichtung zu einer Pfrundanstalt.

- 13. In Zürich 7 wird eine neue Sektion des Grütliverins (sozialdemos kratische Volkspartei) gegründet.
- 14. Die Ausstellung "Bauftoffe und Bauweisen" im Kunstgewerbes museum hatte immer einen so guten Besuch, daß statt am 7. Nosvember erst heute geschlossen werden kann.

- 15. Für die Volkshochschule in Wald haben sich 167 Besucher angemeldet. Die Kosten der Elektrifizierung der Sihltalbahn werden auf Willionen Franken veranschlagt. Diese sollen in Darlehenssorm zur Hälfte vom Bund und je zu einem Viertel vom Kanton und den interessierten Gemeinden zur Verfügung gestellt werden. Die Eröffnung des elektrischen Betriebes ist auf Beginn des Jahres 1923 vorgesehen.
- 16. In Winterthur streifen die Elektromonteure. In Winterthur ist als neue Industrie die Brikett-Fabrikation eingeführt worden.
- 17. Die Verwaltung der Bierbrauerei am Uetliberg richtet für die Ansgestellten und Arbeiter eine Wohlfahrtsversicherung ein.
- 18. Der Voranschlag der politischen Gemeinde Winterthur weist bei Fr. 6,720,998.— Einnahmen und Fr. 7,054,542.— Ausgaben ein Defizit von Fr. 333,544.— auf.
- 19. Wädenswil leidet an empfindlichem Milchmangel, da infolge der Maul= und Klauenseuche mehr als 100 Tiere geschlachtet werden mußten.
- 20. Der Große Stadtrat von Zürich nimmt Kenntnis von der Erledigung des Dollaranleihens. Er erteilt Kredite für verschiedene Bauten und Korreftionen und bewilligt eine Serie von Nachtragskrediten, Franken 80,000.— Beitrag an die Fortbildungsschule des Kaufmännischen Bereins und beschließt den Erwerb des Schulhauses an der Wengistraße für Fr. 545,000.—
- 21. In Stäfa bemüht man sich um die Vorarbeiten und Organisation für eine Volkshochschule.
  - Der Sängerverein "Harmonie" Zürich führt mit dem neugesgründeten Damenchor unter der neuen Leitung von Direktor Walther Reinhart ein Mozartkonzert auf.
- 22. Der Kantonsrat beschließt die Vereinigung der Schulgemeinden Bauma, Blitterswil, Lippenschwendi und Undalen zu einer neuen Schulsgemeinde Bauma, ferner der Schulgemeinden Dorfs, Bergs, Feldsund Obermeilen zu einer neuen Schulgemeinde Meilen. Er bewilligt eine Anzahl Kredite für verschiedene Ums und Neubauten. Er beshandelt einen Gesetzsentwurf über die Zwangsversorgung jugendslicher und erwachsener Verwahrloster.
- 23. Der Große Stadtrat von Winterthur beschließt die Ausrichtung einer Zulage an alle städtischen Angestellten, Arbeiter und Lehrer.
- 24. Der Tieswasserstand des Greifensees legt verschiedene Neberreste von einstigen Pfahlbautensiedelungen bloß. Die Direktion des Landessmuseums läßt Grabungen vornehmen.

Der bürgerlichen Abteilung des Großen Stadtrates von Zürich liegen heute 63 Bürgerrechtsgesuche vor. Eine 2. Reihe von Nachstragsfrediten im Betrage von Fr. 42,500.— wird bewilligt.

25. Der Kanton Zürich nimmt ein 6-prozentiges 10 Millionen-An-leihen auf.

Infolge der großen Trockenheit werden unsere Elektrizitätswerke knapp an Energie, sodaß Betriebseinschränkungen eingeführt werden

- mussen; auch muß die seit 1914 nicht mehr in Betrieb gestandene Dampfreservestation in Rüschlikon in Funktion gesetzt werden.
- 26. Eine Mieterversammlung in Winterthur spricht sich in einer Eingabe an den Stadtrat gegen die beabsichtigte Erhöhung der Liegenschaftssteuer um 50 Prozent und der Jauchenabsuhrgebühr um 100 Prozent aus, weil die Erhöhung doch nur auf die Mieter abgewälzt würde.
- 27. Im Großen Stadtrat von Zürich entstehen bei der Behandlung des Traktandums betr. Verstärkung des städtischen Polizeikorps Lärmsizenen, die den Präsidenten veranlassen, die Sitzung zu schließen.
- 28. Eine Versammlung von etwa 700 weiblichen Dienstboten in Zürich stimmt dem vom Dienstbotensekretariat mit dem Frauenverein der Stadt Zürich vereinbarten Dienstbotenvertrag zu.
- 29. In Wald beginnen die Vildungsfurse der Volkshochschule, für welche sich mehr als 200 Besucher gemeldet haben.

Der Kantonsrat behandelt und genehmigt die vorgeschlagene

Revision der Gebühren im Gemeindegesetz.

Dem Kantonsrat wird ein Initiativbegehren eingereicht für einen Gesetzeserlaß betr. Nichtwählbarkeit von Chefrauen als Lehrerinnen.

30. Infolge des schlechten Geschäftsganges in der Seidenindustrie sollen im Kanton Zürich etwa 6000 Personen teilweise oder ganz arbeitse los werden. Die kantonale Volkswirtschaftsdirektion gedenkt nun die unverheirateten jungen Arbeiterinnen zum Besuch des hauswirtsschaftlichen Unterrichtes zu verpflichten.

### Dezember:

1. Heute findet in der ganzen Schweiz eine Volks- und Haushaltungszählung verbunden mit Einwohnerzählung statt. In der Stadt Zürich werden 51,016 Haushaltungen und 205,892 Einwohner gezählt.

Posthalter Zumsteg=Ruegg in Altstetten seiert seinen 50jährigen

Postdienst.

In Wetsikon erscheint die erste Nummer des sozialdemokratischen Blattes für das Zürcher Oberland. Das Blatt ist eine Nebenausgabe des "Volksrecht".

2. Der Regierungsrat hebt die Vorschriften über die Nationierung von Kohlen ausländischer Herfunft auf.

Im "Zunfthaus zur Waag" befindet sich eine Ausstellung von über 130 Zeichnungen, Oelftudien und Aquarellen der befannten Meister der Münchener Wigblätter "Simplizissimus", "Jugend" und der "Muskete" in Wien.

- 3. Die Kirchgemeinde Enge eröffnet einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Bau eines Kirchgemeindehauses.
- 4. Der Große Stadtrat von Zürich beschließt die Erhöhung des städtischen Polizeikorps von 380 auf 420 Mann. Der Beschluß unterliegt noch einer Gemeindeabstimmung.

In Winterthur wird ein Komitee eingesetzt für die Gründung

einer Anabenmusik.

5. Eine Versammlung von etwa 500 Personen im Kirchgemeindehaus Neumünster verhandelt über die Wahlfähigkeit der Frauen zum Pfarramt. Sie richtet an die Kirchenpflege Neumünster das dringende Gesuch, der Kirchgemeinde mit aller Beförderung den Antrag auf Verufungswahl von Fräulein Pfister einzubringen, wie immer auch der Beschluß der Kirchenspnode lauten möge.

Kilchberg bewilligt seinen Lehrern Teuerungszulagen.

- 6. Der Kantonsrat nimmt in zweiter Lesung den revidierten Gebührensabschnitt des Gemeindegesetzes an, setzt die Beratung des Gesetzes für die Versorgung der Verwahrlosten fort und beginnt mit der Destailberatung des neuen Jagdgesetzes.
- 8. Der Große Stadtrat von Zürich behandelt während der ganzen Sitzung eine Motion betr. Spitzeldienst im zürcherischen Polizeiwesen. Die Motion wird erheblich erklärt und eine Kommission bestellt zur Unstersuchung dieses speziellen Falles.

Die Kirchensunde beschließt die Veranstaltung kantonaler Kirschentagungen für die Förderung religiösen Lebens. Die Veschlußsfassung über einen Antrag für Zulassung der Kandidatinnen der Theologie zum Pfarramt wird auf nächstes Jahr verschoben.

- 9. Der Gemeinderat Thalwil sichert der Sihltalbahngesellschaft für die Elektrisikation des Betriebes einen Beitrag von Fr. 26,000.— zu.
- 10. Das kantonale statistische Bureau teilt mit, daß am 1. Dezember im Kanton 127,924 Haushaltungen mit 537,717 Personen ortsanwesend und 535,039 Personen Wohnbevölkerung gezählt worden sind. Seit 1910 haben die Haushaltungen um 13,9 Prozent, die Bevölkerung dagegen nur um 6,2 Prozent zugenommen.
- 11. Der Gemeinderat von Wädenswil bewilligt dem Gemeindepersonal Teuerungszulagen. Für die Bekämpfung der Maul= und Klauen= seuche hat die Gemeinde Wädenswil bis jetzt Fr. 60,000.— auf= gewendet.
- 12. In den heutigen Abstimmungen bewilligt der Kanton Zürich den Kredit für die Milderung der Wohnungsnot und gibt dem Kauf des Kaspar Escherhauses seine Zustimmung.

Die Kreisgemeindeversammlung Wallikon=Sennhof=Wilhof genehmigt ein Wasserbersorgungsprojekt mit einem Kostenvoranschlag

von Fr. 220,000 .--.

In Hinwil wird eine neue katholische Kirche eingeweiht.

In der neurenovierten Kirche in Weiningen findet die feierliche Amtseinsetzung des neuen Pfarrers, H. Benz, statt.

Auf dem Käferberg in Zürich findet eine Leistungsprüfung von

Polizei= und Gebrauchshunden statt.

13. Im Kantonsrat wird eine Motion betr. Beseitigung der Kultusssteuern der nicht der evangelischen Landeskirche angehörenden Kanstonseinwohner eingebracht und nach langer Diskussion abgewiesen.

Im Alter von 84 Jahren stirbt in Zürich nach langer Krankheit

Kunstmaler Leonhard Steiner.

Der Streik in der Maschinenfabrik Rüti ist beendet. Heute morgen ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

- 14. Die Staatsrechnungs-Prüfungskommission konstatiert, daß die letzten zwei Jahre ein Staatsdefizit von Fr. 24,755,000.— gebracht haben und das laufende ein weiteres von annähernd Fr. 500,000.— bringen wird.
- 15. Das Initiativbegehren der Angestellten- und Beamtenverbände für die Revision des Steuergesetzes ist zustande gekommen.
- 16. Stäfa erhöht den Strompreis für die Beleuchtung um 10 Prozent. Die Verlagsfirma Arnold Bopp & Cie. übernimmt die weitere Heren aus zürcher Taschenbuches unter Beibehaltung der früs heren aus zürcherischen Historifern bestehenden Redaktionskommission.
- 17. An der Universität Zürich wirken 62 ordentliche, 19 außerordentsliche und 7 Honorarprofessoren, 73 Privatdozenten und 13 Inhaber von Lehraufträgen. Zahl der Studierenden 1615.
- 18. Der Große Stadtrat billigt den Vorschlag des Stadtrates zur Schmückung der Stadt und ihrer öffentlichen Gebäude mit Werken der Skulptur und Malerei aus dem Schelldorferfonds.

Der Große Stadtrat beschließt, den bis Ende 1919 sich in der städtischen Rechnung ergebenden Rückschlag von Fr. 24,079,449.— auf ein besonderes Kriegsschuldenkonto zu übertragen und dieses durch jährliche Stiftungsquoten von 1920 an in spätestens 30 Fahren zu amortisieren.

19. In Embrach wird ein neues Gemeindehaus eingeweiht.

Die Schulgemeinde Wädenswil bewilligt Teuerungszulagen an die Lehrer.

Bollifon defretiert 100 Prozent Gemeindesteuer für 1921.

Bassersdorf beschließt die Erweiterung der Wasserversorgung mit Fr. 150,000.— Kostenauswand.

Die Gemeindeversammlung Thalwil lehnt die Erstellung einer Personenunterführung im Kostenbetrage von Fr. 100,000.— ab, ebenso die Ausrichtung von Teuerungszulagen an Lehrer, dagegen beschließt sie Subventionierung des privaten Wohnungsbaues und gewährt einen Kredit von Fr. 30,000.—.

Affoltern a. A. erhöht die Zulagen der Lehrerbesoldungen und bewilligt Fr. 50,000.— für den Umban des Kafinos für die Zwecke der Gewerbes und landwirtschaftlichen Winterschule.

Der Handwerker= und Gewerbeverein Affoltern a. A. gründet eine Wohnungsbau-Genossenschaft.

20. Der Kantonsrat gewährt einen Kredit von Fr. 410,000.— für Ausrichtung von Tenerungszulagen an die Lehrerschaft der Volksschule und Fr. 43,000.— für Tenerungszulagen an die Geistlichen.

Das 6-prozentige Anleihen des Kantons Zürich von 10 Wilslionen Franken ist voll gezeichnet worden.

Infolge des großen Wassermangels wird eine allgemeine Einsichränkung des elektrischen Energieverbranchs von 20 Prozent vorsaeschrieben.

Im Alter von erst 37 Jahren stirbt in Zürich der Mitinhaber der Firma Grieder & Cie., Herr Aime Grieder, an einem Herzschlag.

- 21. Der Große Stadtrat von Winterthur bewilligt Fr. 100,000.— für die Unterstützung des privaten Wohnungsbaues und beschließt den Erwerb von zwei Liegenschaften um Fr. 480,000.—.
- 22. Der Große Stadtrat von Zürich behandelt die Besoldungsverordnung für die Schulabwärte.
- 23. Dem Kantonsrat unterbreitet der Regierungsrat einen Bericht betr. die Maßnahmen für die Hebung der wirtschaftlichen Notlage der Gemeinde Affoltern b. Zürich.
- 27. Der Kantonsrat behandelt die Vorlage für die Kevision der Dienstund Besoldungs-Verordnung des Lehrpersonals an Mittelschulen. Die Metzgermeister von Vinterthur haben den Schweinesleischpreis auf Fr. 6.60 und den Kalbsleischpreis auf Fr. 7.20 das Kilo ermäßiat.
- 28. Oberst Emil Bachofen stirbt im Alter von 59 Jahren in Zürich-Enge. Der Gemeinderat Hinwil verweigert die Bewilligung zur Errichtung eines Kinotheaters.
- 29. Die sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich beschließt die Absberufung des Parteipräsidenten Robs.

Sek. Lehrer Simmen in Uster wird vom Regierungsrat auf sein Gesuch hin auf Frühjahr 1921 aus dem zürcherischen Schuldienst entlassen.

Der Regierungsrat stimmt den Gesuchen der Schweiz. Südostsbahn und der Sihltalbahn um Gewährung von Darleihen für die Einführung des elektrischen Betriebes von im Maximum 25 bezw. 50 Prozent der Baukosten im Höchstbetrage von je Fr. 750,000.— für Kanton und beteiligte Gemeinden zu einem durch Spezialvertrag festzusetzenden Zinsfuß grundsätlich zu. Die Finanzdirektion wird beauftragt, mit den beteiligten Gemeinden zu verhandeln betr. Uebersnahme je der Hälfte der auf den Kanton Zürich entfallenden Quote und hierüber dem Regierungsrat zuhanden des Kantonsrates Bericht und Antrag einzureichen.

30. Kantonsbaumeister Fietz in Zollikon kann auf eine 25jährige Amtstätigkeit zurücklicken. Vom Regierungsrat wird ihm ein Anerkennungs- und Dankschreiben zugestellt.

Die Aufsichts-Kommission des Lehrerseminars Küsnacht bezeichnet die seit 60 Fahren unverändert gebliebene Organisation der Ausbildung der Primarlehrer als der zeitgemäßen Reorganisation bedürftig, und sie schlage dafür folgende Wege vor: Ausbau des Seminars durch Anfügung eines fünften Seminar-Jahres, oben mit besonderer Betonung der beruflichen Fächer; Erweiterung des Seminars auf 6 Jahre mit Anschluß an die 2. Klasse Sekundarschule und besonderer Würdigung der Forderungen des Arbeits-Prinzipes; Verlegung der Mittelschulbildung an die Kantonsschule Jürich und Winterthur (hauptsächlich die Industrie-Schule) und der Berufsbildung in eine mit der Universität in Verbindung stehende Lehramts-Schule.

Für das fant. Wehrmännerdenkmal sind bis heute Fr. 40,000.—gezeichnet worden. Als Standort kommt in erster Linie Kyburg in Kraae.

Der Wirteverein des Bezirfes Pfäffikon protestiert gegen eine Erhöhung der Patentgebühren.

31. Das stadtzürcherische Arbeitsamt erklärt in seinem Dezemberbericht: Die Arbeitsverhältnisse in Zürich sind fortdauernd sehr ungünstig und die Arbeitslosigkeit nimmt in den meisten Berusen immer noch zu. Auf 100 offene Stellen kommen 271 Arbeitsuchende.

In Zürich sind in der Arbeitslosenkampagne 1919/20 an die Arbeitslosen Fr. 2,900,000.— ausbezahlt worden, in der neuerlich wieder stark überhandnehmenden Arbeitslosigkeit seit deren Beginn bis Jahresschluß Fr. 170,000.—. Daran tragen der Bund 50%, der Kanton und die Stadt je 25 Prozent. In denjenigen Fällen, in denen die Betriebe zur Zahlung mit herangezogen werden, beträgt die Leistung des Bundes nur einen Drittel, diejenige des Kantons und der Städte je einen Sechstel.

In der Stadt Zürich werden im abgelaufenen Jahre 4183 Gesburten, 2763 Sterbefälle registriert und 2681 Ehen geschlossen.

In Winterthur wurden im letzten Jahre 448 Knaben und 438 Mädchen geboren, 103 Kinder mehr als im Vorjahre, und 551 Personen sind gestorben, 65 mehr als im Vorjahre. Trauungen fanden 290 oder 43 mehr als im Vorjahre statt.

Das Jahr 1920 hat seit 60 Jahren die geringste Regenmenge, in Zürich 737 Millimeter, also 400 Millimeter weniger als in Durchschnittsjahren.

